



OT-DEPESCHE



65-1995



OT-DEPESCHE

NATIONALES MITTEILUNGSBLATT
DER OLDTABLERS DEUTSCHLAND

Herausgegeben von
OT 10 Rendsburg
im Auftrage von
OLD TABLERS DEUTSCHLAND

Editor: Klaus Kraft
Chefredakteur: Herbert Kaiser
Zur Redaktion gehören:
Alle Distriktpräsidenten gemäß
nebenstehender 12 Distrikte
Gesamtherstellung und Verlag:
Schleswiger Druck- und Verlagshaus
GmbH (ein Unternehmen der KRAFT
DRUCKEREIEN GmbH & Co. KG)
24758 Rendsburg, Postfach 8 04
Telefon (0 43 31) 52 52
Telefax (0 43 31) 5 55 40

Die OT-DEPESCHE erscheint
4x jährlich. Der Bezugspreis
ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluß für die
nächste Ausgabe: 29. Febr. 1996
Auflage: 2500

Anzeigenpreisliste: Nr. 2/1993

Mit Ausnahme der Tischproto-
kollle, die ausschließlich den je-
weiligen Distriktpräsidenten zu-
zusenden sind, erbitten wir alle
Zuschriften, Berichte und Fotos
von Veranstaltungen sowie An-
zeigen an die Redaktion zu
schicken:

Klaus Kraft, Postfach 8 04
24758 Rendsburg.

OTD-Präsidium 95/96

Präsident

Klaus R. Schneider OT 18
Schöne Aussicht 22
65193 Wiesbaden
TP 0611-520651, TG 0611-944810

Vizepräsident

Ulrich Tanneberger OT 201
Hollunderweg 18
19057 Schwerin
TP 0385-4780609, TG 0385-565177

Sekretär

Ulver Oswald OT 118
Magdeburger Straße 5
50126 Bergheim
TP 02271-62663

Schatzmeister

Prof. Dres. Wolfgang Förster OT 18
Im Hungerborn 2
55411 Bingen
TP 06721-2222, TG 0611-794231

Past-Präsident

Joachim Fetzler OT 114
Pankratiusstraße 3
33098 Paderborn
TP 05251-75729, TG 05251-76641

Distriktpräsidenten

Distrikt I

Manfred Matthiesen OT 40
Wilhelm-Lehmann-Straße 34
24340 Eckernförde
TP 04351-906144, TG 906132

Distrikt II

Flainer Schulze OT 127
Saseler Mühlenweg 100
22395 Hamburg
TP 040/6012122

Distrikt III

Peter Nodorp OT 30
Siebenhöfen 28, 21723 Hollern
TP 04141-7206, TG 04141-7206

Distrikt IV

Dr. Joachim Wieting OT 1
Burgherrenstraße 11, 12101 Berlin
TP 030-7857835, TG 030-89032490

Distrikt V

Joachim Fetzler OT 114
Pankratiusstr. 3, 33098 Paderborn
TP 05251-75729, FX 05251-71296

Distrikt VI

Ulver Oswald OT 118
Magdeburger Straße 5
50126 Bergheim
TP 02271-62663

Distrikt VII

Franz Hoffmann OT 131
Wilhelm-Holzamer Weg 37
55288 Nieder-Olm
TP 06136-6278

Distrikt VIII

Joachim Lottmann OT 7
12, rue Voltaire, F-5752 0 Alsting
TP 0033-87991757, TG 0681-36494

Distrikt IX

Dr. Klaus Kobel OT 16
Gartenweg 121 a, 75181 Pforzheim
TP 07231-53939

Distrikt X

Helmut Götz OT 125
Albstraße 23, 89518 Heidenheim
TP 07321-44402

Distrikt XI

Flainer Trißl OT 98
Walkürenstraße 4
95444 Bayreuth
TP 0921-23587

Distrikt XII

Frank Schornack OT 149
Mittenwalder Straße 62a
86163 Augsburg
TP 0821-66360, TG 0821-5020506

International Officers

Peter Beucker OT 59
Hofholzallee 67, 24109 Kiel
TP/FX 0431-521432

Dr. Einhart Melzer OT 1
Berliner Str. 85, 14169 Berlin
TP/FX 030-8 11 69 85

Aktive Hilfe

Manfred Tulke OT 12
Frankenweg 6
53819 Neunkirchen-Seelscheid
TP/TG 02247- 6402, FX 74147

- 2 OTD-Präsidium mit Distriktpräsidenten Hallo, Oldies!
- 3 Der Präsident hat das Wort
- 4 Protokoll Beiratssitzung vom 18.11.95 in Dresden
- 6 Männerbund in Elbflorenz
- 7 August der Starke Zwischen Karl Marx und Karl May
- 8 Charter von OT 58 Aachen
- 9 Charter OT 117 Hannover Club 45 Deutschland
- 10 Ahr, Bergheim, Chemnitz
- 11 Distrikt V im Spielfieber Aktive Hilfe
- 12 3. Braker Piratenfest Harriersand - was ist das?
- 13 41er WORLD
- 14 Namur - AGM in Belgien
- 15 AGM in Südafrika Hallo, Ihr 41er-Freunde!
- 16 Protokollsplitter
- 23 Termine
- 24 Einladung zum AGM '96 in Wiesbaden

Unser Titelbild stammt von Karl Fettweis und trägt den Titel "Fremder Brocken", gemalt 1989, Öl/Leinwand auf Pappe, und zeigt lediglich einen Ausschnitt. Das Original mißt 40x50 cm und befindet sich im Besitz der Galerie "M" in Hamburg.

Karl Fettweis, 1933 in Duisburg geboren, gehört seit langen Jahren zu den bekanntesten Künstlern Schleswig-Holsteins. Eine große Anzahl von viel beachteten Einzelausstellungen im In- und Ausland zeigten seine unverwechselbaren Bilder.

"Wenn Karl Fettweis malt, bekommt die Farbe einen steinernen Charakter. Die Kompositionen sind Architekturen, die Bilder sind gebaut", so charakterisiert V. Rothmaler das umfangreiche Oeuvre. Hinzu kommen altmeisterliche Techniken, die Fettweis bis zur Vollendung beherrscht.

Was wäre die Depesche ohne die Protokollsplitter, die mit viel Engagement von den jeweiligen Distriktpräsidenten geschrieben werden. An dieser Stelle möchte ich Frank Schornack gratulieren, der am 16.9.95 in Dillingen zum Präsidenten des Distrikt XII gewählt wurde. Frank schreibt u.a.: "Gern will ich mich für unser gemeinsames Distriktsleben einsetzen und den einen oder anderen Impuls geben. Natürlich will ich auch möglichst bald und häufig an Euren Tischen anwesend sein, um den durchaus ansteckenden OT-Virus im Lande weiter zu verbreiten." Desweiteren bedankt sich Frank bei dem scheidenden Distriktpräsidenten Klaus Papenfuß (OT 19 München): "Klaus hat mit viel Geschick und Gespür einen neuen Anfang im Distrikt XII gemacht und mit seiner persönlichen Note Maßstäbe gesetzt. Gern möchte ich auch seine „Assistentin“ Vilma Stepputat (OT 19) hervorheben, die oft für Klaus einsprang und so manchen Protokollsplitter für die Depesche schrieb."

Daß unser OTD-Präsident Klaus Schneider extra nach Dillingen gereist war, gab dem Distrikttreffen eine besondere Note. Der Präsident berichtete von seinen Aktivitäten in Marokko, Italien, Belgien, Frankreich und Deutschland und appellierte an das corporate identity mit OT. Wir sollten uns OT-Ziele stecken, sonst verkümmern wir zu Vergnügungsveranstaltungen. Service-Projekte sind zwar nicht in der Satzung von OT vorgesehen, aktive Hilfe sollte aber für jeden Tisch eine Selbstverständlichkeit sein.

Recht hat er, unser Präsident! Nochmals herzlichen Dank allen Distriktpräsidenten für ihren nimmermüden Einsatz bei der Auswahl der Ereignisse aus den einzelnen Tischprotokollen. Die Protokollsplitter bleiben das Salz in der Suppe unserer Depesche. Macht weiter so!

Yours in table
Klaus

Unser Präsident hat das Wort

Vollständig überwältigt war ich. Das muß ich schon sagen. Niemals hätten wir alle eine derart massive Teilnahme beim Halb-jahrestreffen in Dresden erwartet. Wir waren für den Ansturm gut gerüstet. Einen Universitätsprofessor, der uns tiefgreifende Erkenntnisse über unseren Club sagen konnte, acht Busse für die Stadtrundfahrt und „Dinner-dance-satt“ hatten wir zu bieten. Viele Freunde trafen sich und huldigten intensiv dem Tablerleben. Viele Fragen und Themen unserer Gesellschaft sind angeschnitten worden. „Es ist höchste Zeit, daß wir uns um das Selbstbewußtsein des Westens kümmern“ (R. F. Behrendt, Zürich 1971). Schon vor einem Dreivierteljahrhundert prophezeite uns Spengler den Untergang des Abendlandes. Trotz zweier Selbstmordversuche ist es am Leben geblieben. Der Club 41 Old Tablers Deutschland versteht sich als Organisation zur Erhaltung und Förderung der abendländischen Kultur und Tradition. Wo liegt die Zukunft des Abendlandes? Welche Rolle kann darin unser Club übernehmen? Was tun wir, um die Zukunft, den Wechsel in das nächste Jahrhundert und Jahrtausend zu gestalten? Dazu müssen wir uns fragen: „Wo kommen wir her? Welche Grundlagen haben wir außer der großen Erblast, die uns 40 Jahre den Blick verkürzt hat auf die Nachkriegszeit?“ Durch die Selbstzerfleischung der Völker im ersten und zweiten Weltkrieg hochgradig geschwächt hat Europa seine politische und geistige Vormachtstellung eingebüßt. Die europäische Wandlung geistig-kultureller Substanz kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß die abendländische Kultur als solche existiert und eine pluralistische Einheit darstellt. Aber: Änderung ist notwendig. Das RT-Motto lautet: „*adopt adapt improve*“ – „Weil das Land sich ändern muß“ eine Schrift (Rowohl Verlag 1993), die beginnt mit dem Satz: „Nein und abermals nein: So

haben wir uns weder die Bundesrepublik nach vier Jahrzehnten noch das befreite, endlich wiedervereinigte Deutschland vorgestellt.“

Welche Rolle können wir als gesellschaftliche Organisation übernehmen?

- ◆ Wofür steht die Marke »Old Tablers«?
- ◆ Was ist das spezifische OT-Profil in Abgrenzung zu konkurrierenden Clubs?
- ◆ Wie gewichtet OT in Zukunft sein Selbstverständnis? Mehr Pflege der Freundschaft: Nix dahinter? oder Förderung abendländischer Kultur im Sinne ausgewählter Mitglieder, Entwicklung zum Eliteclub durch Unterstützung von Round Table bei der Mitgliederwahl?
- ◆ Soll OT als Männerclub noch radikaler auftreten gegen Bestrebungen zur Aufnahme von Frauen, die Idee des Männerbundes sterben zu lassen?
- ◆ Wie sollen Dienstleistungen für Tabler verbessert und erweitert werden?
- ◆ Wie kann OT Kompetenz im gesellschaftlichen Leben beweisen? Wie können wir das englische Phänomen eines drastischen Mitgliederschwundes von Round Table verhindern?
- ◆ Soll ein OT Schwerpunkt „Bundesweites Service-Projekt“ gebildet werden?
- ◆ Soll „Aktive Hilfe“ vermehrt für Patenschaften in Notfällen für Tabler / eigene Mitglieder eingesetzt werden? Ich glaube, es gibt eine hohe Dunkelziffer von Tablern in Schwierigkeiten. Helfen wir doch zuerst einmal unseren eigenen Mitgliedern.

Allerdings müssen wir auch die Trittbrettfahrer unseres Wohlfahrtsstaates ächten. Die Entwicklung neuer Bürgertugenden ist gefragt.

Wir können als Erzieher Vorbild sein. Gleichzeitig müssen wir eine Erosion des Gesellschaftskapitals durch mehr Moral und



Verantwortung in der Gesellschaft verhindern.

Viele verwechseln Freiheit in Gesellschaft und Marktwirtschaft mit dem Begriff „Bürger ohne Verantwortung“. Soziale Marktwirtschaft heißt nicht, daß der Staat alle Verantwortung für soziale Belange, der Bürger aber alle Chancen hat, eigene Vorteile wahrzunehmen.

Freier Markt ist nicht die Schule des Egoismus, sondern funktioniert nur wenn jeder selbst verantwortlich ist: Der Weltmarkt ist eine Kulturleistung.

Ohne ein System des gegenseitigen Vertrauens wie es früher galt, als der ehrbare Kaufmann gefragt war, d.h. eine hohe Moral in Geschäft und Gesellschaft, erlangen wir keine Spitzenstellung. Es darf „kein einseitiges über den Tisch ziehen“ geben. Mehr Erziehung im Funktionieren der Marktwirtschaft ist gefragt.

Ethische Leitvorstellungen sind Grundvoraussetzungen des Funktionierens von Marktwirtschaft und Gesellschaft. Unser Club ist aufgerufen, diese alten und neuen Tugenden wieder wachzurufen.

Zweck unseres Clubs ist es, Schutz vor Feinden durch Erkennung unseres Gegners zu bieten.

Auch der Präsident des Club of Rome, Ricardo Dietz-Hochleitner, hat eine neue globale Ethik gefordert.

Umweltverschmutzung, Armut, Kriminalität und Arbeitslosigkeit sind neue gesellschaftliche Probleme, die nur mit einem neuen Selbstverständnis und Verantwortungsbewußtsein der Meinungsmacher, Vervielfältiger (früher Elite) gelöst werden können. Wer auf den Staat (Beamtenapparat, Verwaltung, neue Vorschriften) hofft, der hofft vergebens. Angefangen werden

muß bei sich selbst.

Technischer Fortschritt und wirtschaftlicher Wohlstand werden nur erreicht und gehalten, wenn die Einsicht in globale Zusammenhänge wächst. Die Grenzen des TF sind nämlich dort gegeben, wo das Gleichgewicht der Natur zerstört wird. Die Technik und der Wohlstand sind schneller gewachsen als die menschlich, biologische Entwicklung Schritt halten konnte. Es ist also in unseren Köpfen eine Revolution im Sinne eines Sofort-Umbruchs im Gegensatz zur langsamen Entwicklung – Evolution erforderlich. Daraus folgt: *Gesellschaftlicher Wertewandel wird benötigt*. Das kann man nicht nur bei Herrn Wikkert auf vielen Seiten nachlesen.

Unsere Wurzeln und Ziele sind von Marchesi, dem Gründer von Round Table so formuliert worden: „Die Gemeinschaft junger Männer in ihren verschiedenen Berufen zu fördern. Dienst an der Gemeinschaft zu verrichten, bei hohen Idealen in Geschäft, Beruf und Privatleben.“

Was ist davon noch übrig geblieben, was können wir mit neuem Leben ausfüllen und was können wir in die Zukunft mitnehmen?

OTD hat deswegen im Augenblick in Deutschland einen großen Zulauf.

Die entindividualisierte Gesellschaft macht Abgrenzung und Profilschärfung schwieriger.

Mit dem Wachstum von OTD wächst auch unsere Verantwortung und Stellung in der Öffentlichkeit und Gesellschaft.

Um so mehr braucht unser Club Männer – Persönlichkeiten, die bereit sind, sich verantwortlich zu fühlen und so zu handeln. Insbesondere auch in der Bereitschaft zur Übernahme eines Ehrenamtes.

Unser internationaler Präsident Guy Mercier hat sein diesjähriges Motto wie folgt formuliert: „*Let's communicate and be more attractive for young tablers*“

In diesem Geist wollen wir uns auf den Jahrtausendwechsel vorbereiten, damit Europa wieder die Bedeutung erlangen kann, die es jahrhundertlang hatte.

Nix für ungut, Euer Präsident
Klaus R. Schneider

Protokoll der Beiratssitzung vom Club 41 Old Tablers Deutschland am 18. November 1995 in Dresden

Beginn 15.10 Uhr
Ende 18.00 Uhr

TOP 1 REGULARIEN

DTD-Präsident Klaus Schneider eröffnet die Sitzung und begrüßt die Delegierten. An der Beiratssitzung nehmen Vertreter von 41 Tischen teil. In einer stillen Minute wird der verstorbenen gedacht.

TOP 2 GRÜSSE

Klaus Schneider verliest Grußbotschaften von LC-Präsidentin Ellen Knehe und vom ortsansässigen RT Dresden.

TOP 3 AKTIVE HILFE

Manfred Tulke von OT Bonn berichtet über die Aktive Hilfe. Ziele und Absichten des Vereins werden dargestellt. Manfred äußert den Wunsch, für mehr Mitglieder zu werben, damit der finanzielle Spielraum besser wird und auch größere Projekte gefördert werden können. Er berichtet über die durchgeführten Aktivitäten:

- Es könnte einem Freund zur Überbrückung einer finanziellen Notlage geholfen werden.
- Ein Honoraranspruch wurde juristisch durchgesetzt
- Der Verein war bei einer Zim-

mersuche behilflich

- Ein Service-Projekt der Kieler Freunde, eine Schule in Nepal zu fördern, wurde unterstützt. Manfred bedankt sich bei Klaus für die Animation beim Kartenverkauf in der Vorhalle des Tagungsraumes, die einen Betrag von 280,- DM einbrachte.

TOP 4 DEPECHE

Klaus Kraft als Editor dankt den Distriktpräsidenten und Herbert Kaiser für die Mithilfe bei der inhaltlichen Gestaltung der Depesche. Er sichert zu, weiterhin vier Ausgaben, je zum Quartal, auszuliefern. Die in diesem Jahr fehlende vierte Ausgabe wird im Januar 96 nachgeliefert. Mit dieser, dann erscheinenden 66. Ausgabe, wird die Depesche in einem neuen Lay-out erscheinen. Manfred Tulke zeichnet für die Gestaltung verantwortlich. Herbert Kaiser sammelt ab 1.12.95 als Chefredakteur alle Beiträge und Artikel und stellt die neuen Ausgaben zusammen. Lediglich die «Protokollsplitter» sollen weiterhin direkt an Klaus gesendet werden. Herbert Kaiser referiert über die zukünftige Gestaltung. Leitgedanke ist eine Depesche «für Tabler von Tablern». Herbert zeigt

auf, welchen herausragenden Stellenwert die Depesche als Kommunikationsorgan innerhalb unserer Organisation einnimmt. Es ist geplant, Leserzuschriften und Diskussionen einen weiten Raum zu geben. Auch anregende Themen, die nicht in direktem Bezug zu Ereignissen von OT stehen, sollen Eingang finden. Wie bereits geschehen, wird auch für 41 international, Young Ambassador Programm und LC ein Platz bereitgestellt. Herbert schlägt vor, bei HJT und AGMs die jeweils ausrichtende Region (Distrikt) ausführlich in der Depesche darzustellen und so die Veranstaltung werbewirksam vorzubereiten.

Im Anschluß an die Berichte kommt es zu einer Diskussion über die Kostenentwicklung der Depesche. Klaus Kraft begründet die Verteuerung mit dem Anstieg der Papierkosten, den teureren Portokosten und der größeren Seitenzahl. Der Kalkulation lagen ursprünglich 16 Seiten pro Ausgabe zu Grunde, die letzten Ausgaben hätten aber 20 bzw. 24 Seiten umfaßt, bei einer Auflage von 2.500 Exemplaren. Die Tatsache, daß immer noch Mitglieder keine Depesche erhalten, erklärt sich nur dann, wenn die Mitglieder im neuen Verzeichnis nicht erfaßt sind. Hier kann nur – so Klaus – ein Versäumnis der Tische vorliegen, wenn zum gewünschten Zeitpunkt der aktuelle Mitgliederstand nicht mitgeteilt wurde oder Neuzugänge und Adressenänderungen nicht nachgemeldet werden.

Erneut wird zur Diskussion gestellt, wie eine günstigere Finanzierung der Depesche erreicht werden kann. Ob eine Finanzierung ausschließlich durch Anzeigen oder durch Ausfallbeiträge sichergestellt werden kann, soll beim nächsten AGM in Wiesbaden erörtert werden.

TOP 5

BERICHT PASTPRÄSIDENT
Joachim Fetzer berichtet über seine Tätigkeit als Past-Präsident. Er besuchte das iPartner-

schaftstreffen von Dillingen-Lauingen mit dem französischen Club Draguignan, die Distriktversammlung von Distrikt 5, bei der er zum Distriktpräsidenten gewählt wurde, und die Charterfeier von OT 9 Lübeck. Joachim kündigte an, daß OT Soest am 16.3.96 Gründungsabsichten trägt und im März 96 ein Clubtreffen der SW-Region (Deutschland, Frankreich, Schweiz) stattfinden wird.

TOP 6 BERICHT PRÄSIDENT

Klaus Schneider besuchte die AGMs von Club 41 Schweiz in Biel, Club 41 Belgien in Namur, OT Österreich in Spital sowie das HYM von Österreich und 41 International in Wien. Insgesamt war er an 17 Wochenenden für OT unterwegs. Hinzu kamen die Besuche der Charterfeiern von OT 53 Aachen, OT 145 Geesthacht und die Distrikttreffen der Distrikte 4 in Berlin, 5 in Dortmund und 12 in Dillingen-Lauingen.

Nach seinem Tätigkeitsbericht leitet Klaus über zu einer anderen Thematik. Hierbei greift Klaus die Fragen auf, die am heutigen Morgen beim Symposium zum Thema «Männerbünde» diskutiert wurden:

1. Wie läßt sich die Kommunikation innerhalb des Clubs verbessern und wie steifen wir uns nach außen dar?
2. Wie werden wir für ausscheidende RTler attraktiver?
3. Wie steht es mit unserem Selbstverständnis, wie definieren wir uns als Club und unterscheiden uns qualitativ von anderen?

Es wird angeregt, diese Thematik in Wiesbaden weiter zu verfolgen und in Arbeitsgruppen zu vertiefen.

TOP 7

BERICHT VIZEPRÄSIDENT
Ulrich Tanneberger charterte im ersten Halbjahr seiner Amtszeit OT 126 Ratzburg, OT 70 Lüneburg und OT 155 Cuxhafen. Er begleitete den IRO beim AGM in Zypern. Eine weitere Aufgabe war es, Kontakte zu den IRT-Clubs in den neuen





TOP 10 BERICHT DER DISTRIKTPRÄSIDENTEN

3 anwesenden Distriktpräsidenten berichten von ihrer Tätigkeit. An der Anzahl der zahlreichen Berichte über Charterfeiern ist deutlich erkennbar, daß sich OT im Aufwind befindet. Seit wenigen Wochen neu im Amt sind die Distriktpräsidenten:

Peter Nodorp (Distr. 3), der in kurzweiliger Form und mit Bildern dokumentierend seine ersten Amtsgeschäfte schildert. Dr. Joachim Wieting (Distr. 4) Joachim Fetzer (Distr. 5)

Durch die Amtsniederlegung von Alexander Schneider ist Distrikt 7 z. Z. verwaist. In einer Spontanaktion wird Franz Hoffmann von OT 131 für das Amt des neuen Distrikt-Präsidenten vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Nach kurzer Bedenkenpause nimmt er die Wahl an.

Von Distrikt 10 und 11 ist kein Distriktpräsident anwesend. Aber Willy Specht von OT Weiden verliest ein Schreiben von Freddy Peschke in dem dieser sein Mißfallen zu den Distriktpräsidenten-Regeln ausdrückt. Insbesondere die Finanzierungsvorschläge für den Distriktpräsidenten-Etat finden seine Ablehnung. Letzteres wird auch von der Mehrheit der Anwesenden so gesehen.

TOP 11 BERICHT DER IROS

Einhart Melzer vertrat als IRO unseren Club in Zypern. Als internationaler Delegierter nahm er am HYM in Wien teil. Die behandelten Themen ähnelten den unseren: Prüfung der Wege und Ziele der Organisation, höhere Attraktivität durch Niveauanhebung; Mitteilungsblatt Cou-

rier; Personelles. Im Juni 96 findet das AGM in Triest statt. Dazu wird eine Pre-Tour angeboten. Nächstes HYM ist für Oktober 96 in St. Gallen geplant. Für das Jahr 96/97 wird der internat. Präsident von Italien (Glaugo Zago) und der Vizepräsident von England gestellt. Das Kinderaustausch-Programm wird von Otto Adelhofer koordiniert. Er bittet um Meldungen frühzeitig bis spätestens März. Abschließend appelliert Einhart an die Delegierten, die von den IROs bereitgestellten Angebote doch intensiver zu nutzen und dadurch die Bande der Freundschaft auch international weiter zu festigen.

Peter Beucker berichtet vom AGM in Dänemark und Südafrika. In der RSA scheint die Zahlungsmoral der Clubs nicht so

ausgeprägt zu sein. Etwa ein Drittel der Clubs sind mit ihrer Beitragszahlung säumig.

TOP 12 BERICHT ÜBER DAS YAP

Peter Beucker, als Ansprechpartner für das Young Ambassadors Programm, kennzeichnet Zeit- und Zuordnungsprobleme als Hauptschwierigkeit bei seiner Arbeit. Er schildert Beispiele vom letzten Besuch vier indischer Jugendlicher in Deutschland. Hauptprobleme sind die kurzfristigen Meldungen und die vagen Angaben bei der Teilnehmerzahl. Angebote für unsere Jugendlichen bestehen bereits von Clubs aus Indien und aus Südafrika. Ein italienisches Angebot ist in Vorbereitung.

TOP 13 TERMINE

Klaus Schneider gibt noch einmal die OTD betreffenden Termine bekannt:

10. - 12. März 1996 AGM in Wiesbaden. Meldungsschluß 1. März 1996

4. - 6. Oktober 1996 HJT in Stuttgart. Distriktpräsident K. Kobel ist etwas irritiert, weil das ursprüngliche Angebot »Pforzheim« nicht genutzt wurde.

23. - 25. Mai 1997 AGM in Schwerin Peter Beucker weist auf einen zünftigen Segeltörn mit einem Großsegler in der Zeit vom 30. Mai bis 2. Juni 1996 hin. Ausgeführt wird der Segeltörn in den Gewässern unserer dänisch-norwegischen Clubfreunde.

TOP 14 VERSCHIEDENES

Uli Tanneberger gibt seinen Vorschlag für das neue Präsidium beim AGM in Wiesbaden bekannt:

Präsident: Ulrich Tanneberger
Vizepräsident: Ulver Oswald
Sekretär: Joachim Wieting
Schatzmeister: Wolfgang Förster
Pastpräsident: Klaus Schneider

Devotionalien: Das Angebot ist z. Z. noch nicht wesentlich erweitert worden. Es ist im neuen Mitgliederverzeichnis dargestellt. Der Bestellzettel ist gleichzeitig auch Beleg nach erfolgter Zustellung.

OTD Präsident Klaus Schneider schließt um 18.00 Uhr die Beiratssitzung, dankt den Delegierten für ihr Kommen und wünscht allen noch einen schönen Aufenthalt in Dresden.

Ulver Oswald



»Männerbund in Elbflorenz«

Als jüngster Oldie war Michael Hauck, OT 341 Düsseldorf i. Gr., in Dresden dabei. Seine Eindrücke und Beobachtungen vom 1. Mal schildert er mit folgenden Worten.

299,- DM in Worten:

Zweihundertneunundneunzig Deutsche Mark für 3 Tage Dresden mit OT, das konnten wir uns nicht entgehen lassen. Und mit jeder Mark, die die Flugpreise sinken, werden weite, staugefährdete Anreisen in das Beitrittsgebiet immer kürzer. Da sitzen wir also, vier Jung-Oldies von OT 3.41 i. G. im Anflug auf Dresden - Klotzsche. Die halbblere Fokker lärmt uns die Begleitmusik zu Dolores in die Ohren. Wie ein Sportflieger landet unser Pilot in einer ungewohnten Kurve auf dem Betonstrich, der bald wohl ein richtiger Flughafen werden will. Auf überlasteten Straßen nach Dresden, plötzlich stehen wir vor dem Bellevue, das wir noch vom Wirtschaftsgipfel aus dem Fernsehen kennen. Unsere erste Begegnung mit den Oldies steht bevor. Schon in der Halle, ohne erkennbare Abzeichen, vertraute Gesichtsausdrücke. Dann im Aufzug die Frage: „Weißt Du, wo das Welcome stattfindet?“ Woher weiß er? Jedenfalls stellen wir erleichtert fest: Es gibt ein table life nach vierzig!

Außer Frauenkirche ...

Meine Dusseldorfer Freunde kennen Dresden noch gar nicht. Also folgt ein kleiner Spaziergang über die Elbbrücke, durch das einmalige Ensemble von Baudenkmalen. Am Schloß wird immer noch gewerkelt. Wunderbar das Taschenberg Palais, und wie schnell eine Rekonstruktion unter privater Finanzierung geht. Das Riesenpuzzle der Frauenkirche. Ob der Wiederaufbau unbedingt schon jetzt geschehen muß? Die sozialistische Stadtplanung nach der totalen Zerstörung gibt durch den, nach westdeutschen Standards, verschwenderischen Umgang mit innerstädtischem Raum, durch das Miteinander von Wohnen und Handeln in der City, der Stadt eine ungewohnte aber erfreuliche Prägung. Das historische Panorama ist umso beeindruckender, weil es nicht von dichtgedrängten, hohen Geschäftshäusern eingeschlos-

sen ist. Mit einem ersten Radeberger Pilsener lassen wir den eindruckreichen Nachmittag ausklingen.

... gibt's auch Radeberger

Es folgt noch ein zweites, und deshalb kommen wir erst um viertel nach sieben zum Welcome. Oh Wunder! Waren wir bei RT meist die Ersten, so sind wir jetzt fast die Letzten. Gibt es doch Unterschiede? Die Atmosphäre ist uns jedenfalls vertraut. Freundschaftlich, heiter und ungezwungen sieht man sich wieder. Wir suchen und finden einen Round Table für zehn, machen uns bekannt, und ein entspannter Abend nimmt seinen Lauf. Interessante Menschen sitzen mit uns zusammen, und sie können uns viel, auch über OT, erzählen. Die strategische Lage des Tisches beim ausgezeichneten Buffet ist perfekt, die Weine von Elbe, Saale und Unstrut sind besser als ihr Ruf und besser als der OB/15 Chardonnay (aber schlechter als das Radeberger! Anm. d. Verfassers) Wir fühlen uns wohl in diesem Kreis. Erstaunt sind wir über die Menge der Teilnehmer. Ist man als Old Tabler so viel aktiver auf Bundesebene? Schnell werden wir aufgeklärt, daß Dresden und das attraktive Arrangement die Teilnehmerzahl wohl verdreifacht hat. Beim Gute-Nacht-Schluck in der Bar wird im lockeren Kreis kräftig geflucht, dann früh ins Bett, schließlich will ich morgen einen klaren Kopf haben.

Kolloquium mit Folgen, nicht nur schmerzhafter Ritus ...

Nach dem Frühstück stecken wir mit einem Dutzend Tablern erst einmal eine Viertelstunde im Aufzug fest. Der Humor und die Schlagfertigkeit in dieser Schicksalsgemeinschaft macht dieses Mißgeschick ertraglich. Draußen scheint die Wintersonne, und acht Busse (das hätte mir schon zu denken geben sollen) stehen zur Stadtrundfahrt bereit. Ich kenne Dresden ja schon und habe, als OT-Neuling, brav meine Depesche gelesen. So habe ich mich schon



vorher entschlossen, am Kolloquium über Männerbünde teilzunehmen. Viele mögen davon erst am Vortag erfahren haben, und das Wetter war wirklich schön, aber daß der Teilnehmerkreis sogar die Fünf-Prozent-Hürde verfehlen würde, war für mich sehr enttäuschend. Zum eigenen Trost empfinde ich jetzt Schadenfreude, weil allen Stadtrundfahrern ein wirklich umfassendes, aufschlußreiches Referat entgangen ist. Darauf wird sicher an anderer Stelle eingegangen werden. Die anschließende Diskussion vermittelt mir weitere Eindrücke der unterschiedlichen Einstellungen der Mitglieder zu Old Tablers. Ich sammle Anregungen, Argumente und erkenne Handlungsbedarf für unseren jungen Tisch. Mein Interesse an der gemeinsamen Sache äußert sich in ein paar Diskussionsbeiträgen, die wiederum Herbert Kaiser nicht verborgen bleiben, und wenn man als Jungfuchs den Mund aufmacht, darf man eine „Strafarbeit“ schreiben. Soweit zum Thema „Schmerzhaftes Inaugurationsriten in Männerbünden“.

... sondern auch positive Erkenntnis

Der Nachmittag mit der Beirats-sitzung bringt das übliche Prozedere, welches ich von anderen Ehrenämtern kenne. Ich sollte kein Protokoll schreiben, deshalb eine subjektive Zusammenfassung: ein Mindestmaß an Organisation und Konsens ist sicherlich notwendig, und wir müssen ohne Zweifel miteinander über unser Selbstverständnis und unsere Zielsetzung kommunizieren. Bei allem Respekt und aller Toleranz gegenüber der individuellen Ausgestaltung des Tischlebens ist es doch erst das einvernehmliche Einhalten und Ausfüllen des gegebenen Rahmens, das uns den unkomplizierten und für alle bereichernden Umgang mitein-

ander ermöglicht. Konkret habe ich aus der Sitzung einen Notizzettel mitgenommen, der dazu reichen wird, meinen Mit-Tablern den Mund wässrig zu machen und hoffentlich zu einem aktiven Old-Tabler-Dasein führt.

Dinner-dance ...

Abends dann the same procedure as last night, in der Stimmung eher festlicher, die Stimmung eher gelöster, das leckere Essen wird flott serviert. Die Tanzfläche reicht leider nur für die drei Paare des Rock'n-Roll-Club Dresden. Für viele tanzwütige Tabler bleibt nur Platz für kollektives Geschiebe. Wir hätten auch gerne ein bißchen rumgetobt, oder sind wir jetzt wirklich schon alt genug, um uns nur noch an Roland Kaisers Weisen zu wiegen? Als wir jedoch später den Bierkeller erst verlassen, als der Zapfer den Nachschub verweigert, fühlen wir uns wie in alten Tagen.

... und Farewell

Beim Frühstücksbuffet klappt der Nachschub an Sekt doch so gut, daß die Müdigkeit schnell einem seeligen Gesichtsausdruck weicht. Allgemeiner Aufbruch, „Wir sehen uns!“ entweder bei unserer Charter oder in Wiesbaden. Da wird es schwer werden für die Organisatoren, diesem Wochenende ein ebenbürtiges folgen zu lassen. Danke! Ein paar bleiben noch, andere schimpfen auf die Bundes- oder Autobahn. Sauwetter mit Schnee und Glätte. Jede Menge Eindrücke, von OT und Dresden, jede Menge neue Gesichter. Erholsam ist das Tablen nie. Wir schlendern durch das Stadtmuseum. Männerbünde allenthalben! Ein tolles Wochenende ist vorbei. Wir wissen nun, daß wir auch zukünftig fellowship erfahren werden, etwas weniger hektisch, weil kein Ende abzusehen ist, aber genauso herzlich.

August der Starke

Kurfürst von Sachsen und König von Polen
OT 73 Gütersloh befaßte sich im Vorfeld des Beiratstreffens mit der Geschichte Sachsens, Dresdens und besonders mit dem früheren Landesvater

Der Vortrag wurde beim Tischabend am 5. September 1995 gehalten; Vortragender war Klaus Fissenewert.

Im Anschluß an den Dreißigjährigen Krieg schaute ein wahrer Flickenteppich von verarmten deutschen Kleinstaaten sich die Augen am an den von Louis XIV am Pariser Hof gepflegten (Un)sitten. Sachsen jedoch erholte sich schneller als andere 'Stättchen', was vom Vortragenden auf die protestantische Grundhaltung zurückgeführt wurde. So wuchs auch Dresden rascher als andere Städte und nahm sich Paris zum Vorbild. In 80 Jahren, von Johann - Georg I. bis zu August dem Starken gelang der Ausbau der Stadt zum „Eibflorenz“.

Höfe und Mätressen

Als wohl wesentliches Pariser Vorbild nannte der Referent das Mätressenwesen - Einwurf Joachim: „Unterstreichen!“. August der Starke, von seinem Vater auf eine Initiationsreise an europäische Höfe geschickt, fand wohl Gefallen an dieser Idee. Dies ist in gewisser Weise nachvollziehbar, wird er doch als „Rar“ von Mann beschrieben, dessen Beschäftigungen Dinge wie Hufeisenverbiegen gehörten. Männer solcher Fassung müssen feinsinnig geformt werden. Zitat: „Liselotte von der Pfalz brachte ihm verschiedene Dinge bei, die ihm von Nutzen waren.“ - kein Einwurf von Joachim. Im Jahre 1689 wechselt die Lehrmeisterin, Anna Konstanzia, als Matresse später geadelte Gräfin Cosel wandte sich sowohl August als auch dessen Bruder zu. Am 20.1.1693 jedoch heiratete August der Starke die Prinzessin Eberhardine, am 27 April 1694 starb Augusts Bruder Johann-Georg IV und August wurde Kurfürst von Sachsen. Damit tauchte auch eine neue Matresse in seinem Leben auf, Gräfin Aurora von Königsmark, eine Dame, die neue Sitten entwickelte und Mätressen hoffähig machte. Insgesamt soll die Beschäftigung

mit dem weiblichen Geschlecht, die Alimentation der Damen und ihrer Nachkommen, die Summe von 13 Millionen Talern verschlungen haben.

Doch Friedrich August hatte noch ein zweites Hobby, die polnische Königswürde. Der spätere August I. von Polen, mußte sich mit finanziellen Mitteln erst einmal gegen zwei weitere Bewerber durchsetzen, erhielt auch erst im zweiten Wahlgang die Mehrheit. Im Juli 1696 wurde er gekrönt, wobei er während der Zeremonie unter der Fülle der Insignien seiner neuen Würde zusammenbrach. Die Herrschaft in Polen verschlang viel Geld, welches aufzubringen Sachsen nicht mehr im Stande war. Da hörte August von dem Alchemisten Johann Friedrich Böttger, den er nach Dresden holte, um ihn Gold erfinden zu lassen. Dies Unterfangen mißlang, jedoch kam im Jahre 1707 Porzellan zustande, dessen Produktion in Meißen schon im Jahre 1710 100 000 Taler Gewinn abwarf.

Italien an der Elbe

Noch bei einer weiteren Auswahl bewies August der Starke eine glückliche Hand. Er brachte den Baumeister Pöppelmann und den Maler Permoser in Dresden zusammen. Der Zwinger wurde erbaut, und Dresden verwandelte sich zu einer der schönsten Städte Europas. Grundlage für diese der Kunst aufgeschlossene Art legten sicherlich die frühen Reisen Augusts nach Italien. Das vom Referenten gezogene Resümee „August war ein guter König für sein Volk.“

An der Diskussion um Zahl der Kinder und Mätressen jenes Herrschers mochte sich der Protokollant nicht weiter beteiligen.

Dank an Klaus für den informativen Vortrag. Man gerat ins Grübeln.

Protokolliert von
Dietrich Theissen

Anlaßlich des OTD-Beiratstreffens im sachsischen Dresden richtet sich unser aller Augenmerk natürlich auch auf den ersten und bisher einzigen sachsischen Old Table Club in Chemnitz, OT 205. Auf Bitten der Depesche, die Gelegenheit einer Selbstdarstellung wahrzunehmen, haben die Chemnitzer Freunde einen Abriß ihrer kurzen OT und etwas längeren Stadtgeschichte zusammengestellt

Zwischen Karl Marx und Karl May

oder etwa: auf Kaisers Spuren

Wir Sachsen hatten zu keiner Zeit einen Kaiser, aber viele Könige, deren letzten wir 1918 verjagt haben. Um Chemnitz gejagt und gepöbelt. Nur Chemnitz war den Königen nie eine Reise wert, wenn dieser „anmutige“ Flecken hatte mehr rauchende Schloten und große Fabriken als Dresden Kirchen und Paläste und Leipzig Handelshäuser. Also charterte RT 205 Chemnitz 1992 in königlicher Manier und Schloß Augustusburg, und plötzlich hatten die Chemnitzer einen „Kaiser“, den OTD-Präsidenten Herbert Kaiser nämlich. Kaiser Herbert hatte beim RTD-AGM in Kiel schon mit Argusaugen potentielle Oldies unter den Chemnitzer Youngstern entdeckt. Aber die Geschichte lehrt, daß sich eine Gemeinschaft nur dann einen Kaiser leisten kann, wenn das Volk groß genug ist. Wen wunder't's also, daß in Anwesenheit besagten Kaisers gleichzeitig mit der Charterfeier eines RT-Clubs erstmals in der Tablegeschichte, gleich ein OT 205 Chemnitz gegründet wurde – so geschehen am 1. Advent 1992 in Augustenburg. Ein großer Kopf in unserer Stadt Damit kämen wir zu unserem Thema „Karl Marx“. Der hat, wie die meisten (nicht) wissen, mit Chemnitz überhaupt nichts zu tun. Obwohl er nachweislich der größte Kopf oder, wie die Sachsen sagen, der größte Nischel der Stadt ist. –Karl May übrigens auch nicht, der war in Hohenstein-Ernstthal gebürtig, das 20 km vor den Toren von Chemnitz liegt und trotz größter Bemühungen der Gebietsreformer nie eingemeindet werden wird. Beide – Marx und May – hatten visionelle Ideen von Dingen, die sie glücklicherweise nicht miterleben mußten. Während der Eine von vielen verstanden und gern gelesen wurde, obwohl es seine Bücher

bestenfalls in Kopien gab, stehen des Anderen Werke noch bei vielen in der 2. Reihe des Bücherregales. Denn zumindest die Chemnitzer Old Tabler durften dessen als Staatsdoktrin falsch angewandten Erkenntnisse 40 Jahre durchleben. Eins haben wir dabei bestimmt gelernt: Sparen und »Planen«. Deshalb RT-Charter und OT-Gründung zum gleichen Termin! Und es resultierte daraus ein Jahr produktiver Gemeinsamkeit von RT und OT. Es galt, auf der Suche nach dem Schatz im Silbersee »Kapitel« zu sammeln, denn die nächste Charter, diesmal von OT 205, war für den 1. Advent 1993 angesagt. Winnetou und Old Shatterhand konnten ebenso wenig helfen wie das vereinigte Proletariat. Da wir Tabler am Orte sowohl May als auch Marx verstanden hatten, reisten wir zur OT-Charter aus ökonomischen Gründen mit der Schmalspurbahn, dafür aber im Salonwagen. Wohlgefällig saß der Kaiser in unserer Mitte, weil er uns überzeugte, unseren Zehent für die Kasse seines Old Table-Reiches zu entrichten. Advent mit Freunden

Ob nun Karl Marx oder Karl May die Orientierung geben, ist eigentlich egal. Wichtig ist, daß beide mit dem Credo der Chemnitzer Tabler viel gemein haben, Freundschaft, Solidarität und mit dem Wenigen, was sie zum Tablegedanken leisten können, effektiv umzugehen. Deshalb fand auch unsere Hausveranstaltung »Advent im Erzgebirge« 1994 erstmals auf dem Boden der tschechischen Republik statt. Auch mit dem Ziel, die ersten Haken für das große Tablerzelt dort einzuschlagen. Wenn wir uns in wenigen Stunden nun schon zum »5. Advent« im Erzgebirge mit vielen R- und O-Tablern treffen werden, denken wir gerne an Marx, May und den Kaiser.

Charter von OT 58 Aachen

Ermutigt von der positiven Resonanz zu unserer 20. Jahrfestfeier von RT 58 Aachen entschlossen wir uns, für unsere Charterfeier einen Saal für 200 Personen im Novel-Restaurant »Gala« des Aachener Spielcasinos zu reservieren. Die Charterfeier koppelten wir mit der 25. Jahrfestfeier von RT 58.

Nachdem am Freitag, dem 8.9.95 das Welcome im Hause von Präsident Michael bereits dem Kennenlernen der Gäste von RT und OT diente, verteilten sich danach die Teilnehmer auf drei Homeparties. Hier wurden bei Wein, Bier und den von den Tablerfrauen gezauberten Köstlichkeiten die Kontakte vertieft und aufgefrischt.

Immerhin konnten wir Tabler aus 5 Nationen begrüßen. Hätten die Engländer nicht in letzter Minute abgesagt, wären fast alle 58er Tische komplett gewesen. Der Samstag verging wie im Flug, war doch für jeden – sei es nun Mountain Biking oder Sight Seeing, Besichtigung der Glashütte oder der Senfmühle in Monschau – etwas

Passendes dabei. Bei der feierlichen Charter- und Geburtstagsfeier im Gala durften wir neben unserem OTD-Präsidenten, Klaus Schneider, unseren Distrikt-Präsidenten und National-Sekretär Ulver Oswald sowie den Präsidenten von OT Eupen aus Belgien begrüßen. Nachdem uns Klaus Schneider die Charterurkunde verlesen und überreicht hatte und wir somit voll in den Kreis der Old-Tablers aufgenommen worden waren, dankte unser Distrikt-Präsident den erschienenen Tablerfrauen mit einer kleinen Blumen-Gabe für die stützende Hilfe bei unseren Vorbereitungen. Dem Eupener Tisch möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich für die Übernahme der Patenschaft danken. Damit wollten wir auch dem Europäischen Gedanken Rechnung tragen, dem wir gerade in unserer Region, dem Dreiländereck zwischen Belgien, Holland und Deutschland, verpflichtet sind. In seiner Doppelfunktion als Bürgermeister unserer Stadt und Vertreter seines Clubs, OT

83 Aachen, wünschte uns Ulrich Daldrup viel Glück. Dem schlossen sich zahlreiche Tische aus unserem Distrikt an. Nach dem köstlich zubereiteten Gala-Diner konnten die ca. 100 Gäste ausgiebig das Tanzbein schwingen. Eine 18köpfige Bigband spielte dazu gekonnt auf. Eine gelungene Überraschung bereiteten uns unsere besseren Hälften: In zahlreichen geheimen Treffs hatten sie Tanz und Gesang für eine Einlage eingeübt. OT/RT vor 25 Jahren. Die 70er Jahre wurden wieder lebendig, da unsere Damen sich in der Mode dieser Zeit gekleidet hatten und – als besonderer Clou – die Tanzfläche mit Poster von Fotos unserer Tabler aus der damaligen Zeit ausschmückten. Nach heilerem Rätselraten, wer nun welchem Foto zuzuordnen sei, mußte so mancher zugeben, daß er sich in den letzten 25 Jahren doch etwas optisch verändert hatte. Am Sonntag wurde mit einem Brunch in unserer Tagesstätte Gut Entenpfuhl die Feier in familiärem Rahmen mit Kind und Kegel abgerundet. Wir hoffen, daß wir alle, die dabei waren, bei unserer nächsten Feier wieder begrüßen können.

Michael Stenten,
Ulver Oswald

Liebe Tisch-Präsidenten und liebe Tischmitglieder im Distrikt V

meine Amtszeit als Distrikt-Präsident endet mit Ablauf dieses Jahres. Auf der Distriktsversammlung am 7. Oktober '95 wurde Joachim Felzer als mein Nachfolger gewählt.

Genau drei Jahre hatte ich das DP-Amt inne. Es hat mir Freude gemacht. Ich konnte neue Freundschaften schließen und alte Freundschaften auffrischen sowie meine Anschauung zum RT/OT-Gedanken festigen.

Verhehlen möchte ich Euch gegenüber nicht meine weniger positiven Empfindungen. Zum einen ist es das geringe Interesse, welches dem Amt »Distrikt-Präsident« entgegengebracht wird. Deshalb habe ich mit einigen wenigen anderen DP'en etwas auf den Weg gebracht, was die Zweckdienlichkeit von aktiven Amtsinhabern dieses Zwischen- oder Mittleramtes »Distrikt-Präsident« den Tischen wie auch dem OTD-Präsidium besser erkennbar macht. Es liegt nun gemeinsam an den Distrikt-Präsidenten, dem OTD-Präsidium und den Tischen, die neuen DP-Richtlinien mit Leben zu füllen und somit den Status der DP'en zu verbessern.

Von Seiten der Tische wünsche ich mir auch, daß den Distrikt-Präsidenten etwas mehr entgegengebracht wird. Damit mein »ich schlicht und einfach ein stilles Aufeinanderzugehen« z. B. Einfadungen zu Sonderveranstaltungen der Tische und unprotokollarische Mitteilungen dann, wenn irgendwo etwas nicht so gut läuft.

Ich möchte nicht falsch verstanden werden. Überall, wo ich hinkam, bin ich freudig, freundlich und freundschaftlich aufgenommen worden. Da gibt es nichts zu mäkeln! Nirgends wurden mir Steine in den Weg gelegt oder gegen mich gearbeitet.

Heute möchte ich mich nun als Distrikt-Präsident von Euch verabschieden. Ich danke all denen besonders, die mich unterstützt haben. Meinem Nachfolger Joachim wünsche ich Glück und Frohsinn sowie die Ernsthaftigkeit, die er uns allen als Deutschland-Präsident bewiesen hat.

Euer Winfried Donder

OTD-Präsident Klaus Schneider gratuliert OT 58 Aachen zur Charter



Charter von OT 117 Hannover

Vom 6. bis 8. Oktober 1995 fand in Hannover im Rahmen des Euromeetings von RT 117 die Charter von OT 117 statt. Die Oldies hatten aus diesem Anlaß auf die traditionellen Homeparties verzichtet und die anreisenden OTler zu einem italienischen Abend in das Restaurant «Gallo Nero» eingeladen. Das vorzügliche Buffet war zwar italienisch, das Ambiente im alten Fachwerkhaus aber niedersächsisch und die Gäste international. Pünktlich um 21.00 Uhr – unter Umgehung des offiziellen Welcome – erschien auch die französische Abordnung aus La Rochelle, die zuvor einen kleinen Abstecher in Sachen RT in Prag gemacht hatten. Am darauffolgenden Samstagmorgen fand im alterwürdigen «Neuen» Rathaus das offizielle Euromeeting der 117er statt, bei dem die Finnen traditionell wieder Maßstäbe zu setzen versuchten, die von den Engländern mit dem Kommentar: «English medium» versehen

wurden. Zum Empfang beim Oberbürgermeister vor der eigentlichen Charter fanden sich auch die Damen wieder ein. So konnte Ulver Oswald vom OTD-Präsidium einen gut gefüllten Ratssaal vorfinden in dem es dann so gegen 11.00 Uhr zum Charterakt ging. Präsident Werner brachte einen kurzen Abriss über die Entwicklung von OT 117, die bei Hans-Hermann begann, von Harald fixiert und schließlich von Hannes zur Gründung gebracht wurde. Dabei ergab sich noch die Gelegenheit, auch an die Tischmitglieder zu erinnern, die nicht bei der Charter dabei sein konnten, weil sie auf dem Markusplatz Tauben füttern mußten. Nach dem unvermeidlichen Hinweis auf die Satzung verlas Ulver die Charterurkunde, überreichte sie Werner und übergab anschließend jedem Tischmitglied eine Kopie mit angepickelter, obligatorischen Nadel. Der Bannertausch belegte, daß OT 117 Hannover bei OT 117 Eu-



Präsident Werner bei der Ansprache auf der Charterfeier von OT 117 Hannover

ropa herzlich willkommen ist. Beim gemeinsamen Mittagessen im Haus der Loge demonstrierten die Niederländer Sangesstärke, so daß manchem vor Bewunderung der kredenzte Grünkohl im Halse stecken blieb. Wer zum Grünkohl zuviel Wurst gegessen hatte, konnte das zuviel bei der abendlichen Ladies-Night abtanzen. Dazu boten die Räumlichkeiten in den ehemaligen Fertigungshallen der Pelikan-Werke – nun zu einem modernen Tagungshotel umgebaut – genügend Möglichkeiten. Die diversen Shows ga-

ben Gelegenheit zu einer Ruhepause und einen Einblick in die Intensität der jeweiligen Vorbereitungen. Dreizehn, die bis 4.30 Uhr getanzt, waren zum Farewell nicht die ersten, erschienen aber rechtzeitig, um in ihre zugehörige Nationalhymne einstimmen zu können. Die Begeisterung und die gute Stimmung des Wochenendes dürfte fast alle Teilnehmer verleiten, im nächsten Jahr zum Euromeeting nach Eindhoven zu fahren.

Dr. Werner Prött,
Ulver Oswald

Notizen vom CLUB 45 DEUTSCHLAND

Heute hat unsere nationale Präsidentin Ulrika Eiworth mir das Wort erteilt, damit ich Euch die Neuigkeiten von Club 45 Deutschland berichte.

In kleiner Runde fand das Herbsttreffen im November bei Ulrika in Schwarzach statt. Wir besprachen Themen, wie Kontakte zu Tangent und Agora, Gründungsmodalitäten und Neuaufnahmen in den einzelnen Clubs, bevor wir zum ausgiebigen gemütlichen Teil übergingen. Mein Fazit: Club 45 dient unserem Vergnügen!

Dieses Vergnügen gönnen sich jetzt auch 7 Damen aus Schw-

erin, die kürzlich Club 45 / 13 gründeten. Sie treffen sich jeden 4. Dienstag im Monat.

Kontaktadresse:
Christel Tanneberger
Bornhövedstraße 108
19056 Schwerin
Telefon 0385/862561

Seit Ende Oktober gibt es in Berlin Club 45 Nr. 5, in dem sich bisher 10 Damen gefunden haben.

Kontaktadresse:
Dagmar Blaer
Spanische Allee 100 c
14129 Berlin
Telefon 030-8037747



Gemütliche Runde beim Herbsttreffen bei Ulrika in Schwarzach.

Hier ein wichtiges Datum für Eure Terminplanung:

Am 27. April 1996 findet am Rande des Ladies' Circle Deutschland – AGM auch unsere Jahreshauptversammlung in Emden / Leer statt.

Also sehen wir uns im Norden!

Bis dahin viel Spaß in und mit Club 45 wünscht Euch ...

Eure
Irmgard Weber,
Club 45 / 1 Mosbach

ABC **Ahr, Bergheim, Chemnitz**

Das ist nicht der Anfang eines neuen Buchstabier-Codes, sondern der Anfang einer neuen Tisch-zu-Tisch-Freundschaft, die am Freitag, den 13. Oktober bei OT 118 Bergheim begann. Als Bergheimer Sicht ist die Vorgeschichte schnell erzählt:

Da hat man weltweit Tabler-Freunde z.B. in Frankreich, England, Südafrika und Indien, aber die Landsleute' aus dem «östlichen Inland» – um Helmut Biermanns Wendung zu adaptieren – sind einem viel fremder, ja fast unbekannt. Fast fünf Jahre nach der Wende hat sich da noch nicht viel geändert.

«Das muß anders werden» dachten sich Ulver von OT 118 Bergheim und Norbert von OT 205 Chemnitz als sie sich beim 94er Halbjahresmeeting in Leipzig trafen.

Ein gegenseitiger Besuch war schnell vereinbart, beide Tische zogen mit und so kam's daß am Freitag dem 13. Oktober eine Chemnitzer Delegation der Bergheimer Einladung zu einem leicht-fröhlichen Wochenende ins Rheinland Folge leistete. Ob Freitag, der 13. ein Pech- oder

Glückstag werden sollte? Zunächst hatten unsere Chemnitzer Freunde mit dem Wochenend-Herbstferien-Stau zu kämpfen, und als sie schließlich kurz vor Mitternacht von Welcomeort doch noch erreichten, war das Bergheimer Begrüßung-Bierfäßchen schon von den Gastgebern geleert. Doch ab da lief alles besser. Bei warmen Herbstwetter startete man am anderen Morgen mit einem Kleinbus zur Ahr, lernte bei einer Stauumgehung auch die letzten Käffer der Voreifel kennen und erreichte frohen Mutes den Startpunkt des sagenumrankten Rotwein-Wanderweges in Maischoß.

Nach dem Motto «Learning by Doing» wurde zunächst im ausgegorenen Zustand das getestete, was später, noch an der Rebe hängend, überall betrachtet werden konnte. Rotwein! Danach gings mit beschwingtem Schritt auf die Höhen und entlang der Hänge der Ahr, die sich im schönsten Herbstlicht zeigte.

An diesem Wochenende waren wir nicht die einzigen, die die Ahr erwandern wollten, was



OT 205 Chemnitz zu Besuch bei OT 118 Bergheim

aber den Vorteil hatte, daß die Winzer am Wegesrand «Versorgungsposten» eingerichtet hatten, damit die Wanderstrecke nicht zur Durststrecke würde. So erreichten wir wohlversorgt Ahrweiler, bewunderten bei einer kleinen Stadtführung die Stadtmauer und andere historische Baulichkeiten des schmucken Städtchens bevor wir uns im Weinkeller der «Alten Post» zum Abendessen gemütlich niederließen.

Soweit es sich nicht bereits bei der Wanderung ergeben hatte war hier Gelegenheit genug, die viel zitierte Osse-Wessi-Mauer einzureißen, Berührungängste abzubauen und das ein oder andere Vor- oder Fehlurteil zu korrigieren. Kurz: man kam sich

näher. Zum noch besseren Kennenlernen lud Präsident Helmut von OT Chemnitz die Bergheimer zu einem Gegenbesuch ins Erzgebirge im Advent ein.

Am anderen Morgen gestattete die immer noch bombige Wetterlage ein Open-Air-Farewell im nahen Schloßpark von Paffendorf. Um uns für den Gegenbesuch noch etwas stärker zu motivieren, bekam jeder Gastgeber als Abschiedsgeschenk ein typisches Mitbringsel aus dem Erzgebirge; das Rauch-Mandel.

Ob wir beim Gegenbesuch auch das Rauch-Weibel zu sehen kriegen?

Ulver Oswald,
OT 118 Bergheim



VL: RT-Geesthacht Präsident Dr. Uwe Noldt, Klaus R. Schneider (OTD-Präsident), Peter Nordop (Präsident Distrikt Elbe-Weser), Wolfgang Drusell (OT Stade) und (vorne) Wilfried Ruske, Präsident von OT Geesthacht).

Geheimnisvolles Treffen

Charter von Old Table 145 Geesthacht

Geesthacht (sac). Illustres Treffen bei Einbruch der Dunkelheit: Männer mit Hat, begleitet von ihren Frauen, begeben sich in eine alte Backstube. Anlaß des Treffens: Die Charter von Old Table 145 Geesthacht.

Round Table (RT) ist eine internationale Vereinigung, die nach bestimmten Regeln junge Männer aus verschiedenen Berufen zusammenführt und soziale Projekte unterstützt. Mit 40 Jahren ist allerdings Schluß bei Round Table.

Acht Geesthachter Round-Tabler, die diese Altersgrenze überschritten haben, gründeten vor einiger Zeit die Old-Tabler Geesthacht. Nun wur-

den sie „gechartert“ – offiziell bei Old Table Deutschland (OTD) aufgenommen.

OTD-Präsident Klaus R. Schneider überreichte Wilfried Ruske, künftiger OT Geesthacht-Präsident die Charter-Urkunde.

Jeder der acht neuen Old-Tabler bekam eine Tafel mit vergoldetem Dingen, die den Beruf und Vorlieben symbolisieren.

Die Feier in der Backstube hatte traditionelle geschichtliche Gründe: Vor zehn Jahren wurde Round Table Geesthacht in der alten Backstube vom Jörg Zimmer am Silberberg gegründet.

Die nächste Ausgabe unserer Depesche trägt die Nummer 66. Frage: Was fällt Euch zu dieser Nummer alles ein? Bis zum Redaktionsschluß am 29. Februar 1996 erwarten wir Eure Beiträge zur Veröffentlichung in dieser Ausgabe. Bis dahin, vielen Dank für Eure Mühe!

Distrikt V im Spielfieber «FAITES VOTRE JEUX»

7. Oktober 1995 - der Termin war seit Monaten vorgemerkt - denn schon frühzeitig habe ich Winfried DONDER zugesagt, seiner Einladung zur Distriktversammlung Folge zu leisten. Der originelle Tagungsort in der Spielbank Hohensyburg bei Dortmund übt einen unwiderstehlichen Reiz aus, selbst eine weite Anreise in Kauf zu nehmen. Auch die Verbundenheit zu einigen Freunden im Westfalen-Distrikt, die zeitliche Nähe zum soeben von mir gecharterten OT 160 Minden und die Erinnerung an die erste Versammlung des Distrikts 1992 in Soest sind gleichermaßen angenehme Verpflichtung zu erscheinen. Soviel Zeit muß einfach sein! Und dies war nun der 7. Oktober zu Hohensyburg:

Versammlung ...

Auf Einladung von OT 115 Dortmund und Distriktpräsident Donder waren 8 von 9 Tischen mit einem oder mehreren Tischmitgliedern und Damen an der Versammlung beteiligt - nur Mindens Vertreter fanden den Ort nicht. Da die vorausgegangene Versammlung bereits drei Jahre zurücklag, nahmen die Regularien mit 2 Stunden Dauer einen relativ hohen Anteil ein. OT-Präsident Klaus SCHNEIDER ergriff die Gelegenheit, die Zielsetzungen für seine Amtszeit zu erläutern.

Für die Aktive Hilfe

konnte Manfred TULKE von OT Bonn die in der Depesche Nr. 64 beschriebenen Servicemöglichkeiten für Oldtabler und Clubs persönlich darlegen.

Für die nächsten zwei Jahre ist der Distriktsvorsitz per Wahl einstimmig an Joachim FETZER übertragen worden; er wird laut Votum der Teilnehmer u. a. „Aktivitäten und Kommunikation der Tische untereinander fördern“. OT 71 Bielefeld wurde beauftragt, sich schon jetzt auf die Ablösung von Joachim im Jahre 1998 einzustellen. Auch die Zukunft von OT 133 Soest interessierte die Delegierten, denn es ist der einzige Club i.Gr., was mit einer Charterung behoben werden sollte.

... und Treffen

Einige der rund 50 Anwesenden konnten wegen anderer Verpflichtungen den Rest des Tages nicht mehr in der Gruppe verbringen. Schade, denn nun ging es in die Spielbank ...



Dem Einführungsvortrag einer charmanten Empfangsdame über die Spielbank Hohensyburg als landesweit umsatzstärkste folgte die konkrete Einweisung in die Praxis des Roulettes durch einen jung-dynamischen Croupier. Er machte deutlich, was es mit PASSE und PAIR, CHEVALLE und CARRE und anderen Vokabeln zu tun hat, und daß es keine Verlierer, sondern schlechtestenfalls Nicht-Gewinner gibt.

Ab in die Praxis, mit Tageskarte und Freichip, pardon: -jeton-, vom Hause ausgestattet, stellten wir uns dem Flair von Rouletteischen, Croupiers und Spielern. Hier einige Erleb- und Ergebnisse: ich selbst spiele nicht, beobachte das Setzen an einem Tisch und sehe, wie die Kugel auf „meiner“ 13 liegen bleibt; Ralph aus Münster setzt selbstlos auf den Geburtstag seiner Frau - doch die Kugel entscheidet sich für seinen eigenen. Viel Fortune zeigt der neue DP: er setzt - hoffentlich nur im Spiel - alles auf die NULL, und tatsächlich entscheidet sich die Kugel für den Ruheplatz im grünen Feld.

Nicht ärgere, Joachim, daß der Einsatz so niedrig war. Tagesieger bleibst Du!

Herbert Kaiser



**Aktive Hilfe
der Tabler
Deutschlands**

Es soll OLD Tabler geben, die nicht genau wissen, was für OT&RT die „Aktive Hilfe“ ist.

Kupon an Manfred Tulke

Frankenweg 6, 53819 Neunkirchen-Seelscheid

- ich möchte mehr über die Aktive Hilfe wissen
- ich möchte Mitglied werden
- und Freunden mit Rat und Tat zur Seite stehen

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Unrasiert, mit Kopftuch und Holzbein

Tabler ganz verwegen beim 3. Braker Piratenfest

„Alle Mann an Bord“ - um 18 Uhr, 4 Gläser, setzte die Gäste-Crew zur Weserinsel Harriersand über. RT 152 und OT 152 feierten zum dritten Male das Piratenfest - Markenzeichen für Braker Tablerium. Aus dem Distrikt III und darüber hinaus waren die Gäste angereist, u.a. von RTNL 152 De Haan.

Braker Eigenleistung bei der Bewirtschaftung - Piratenschmaus satt - und viel Engagement bei Zusammenstellung einer Tombola und Verkauf der Lose brachten einen Erlös von DM 3.000, der von Wolfgang Rommerskirchen, OT-152-Präsident, an die Lebenshilfe e.V. Brake in Form eines Schecks überreicht werden konnte. Die Gäste konnten den Abend im Freien verbringen, mehr oder weniger verkleidet, auf jeden Fall aber maritim gestimmt und in



Inselhaft, denn erst nach Mitternacht fuhr das erste Schiff die Schar wilder Gesellen und ihre Begleiterinnen zum Festland zurück. Da alle Gäste privat untergebracht waren, sah man sich zum Farewell in großer Mannschaft wieder - im Garten von Rainer, der in stattlichem Gratulantenkreise seinen 50. Geburtstag feierte. Rainer, das hast Du wirklich verdient!

Herbert Kaiser

Harriersand - was ist das ?

Harriersand - das ist die Insel im Strom - das ist Erholung vom Alltag. Wie nahe vor Brakes Kaje, seinem betriebsamen Hafen - und doch so fern von Lärm und hektik.

Menschen aus allen Bundesländern haben hier ihre schmucken Sommerhäuser. Einen Zeitpunkt gibt's, ein Restaurant und den weiten Sandstrand. Schiffe aus aller Welt ziehen vorbei - Segelboote - und abends leuchten die Lichter der Stadt und des Hafens herüber. Die Fähre „Guntsiet“ verbindet Brake mit der Insel und über die Brücke bei Rade kommen Besucher von jenseits der Weser. Der erste Siedlungsbeginn im Norden der Insel gegenüber Brake-Harrieren ist aus dem Jahr 1830 bekannt. Hierdurch entstand die Bezeichnung „Harriersand“. Bis 1924 bestand sie aus sieben

kleinen voneinander getrennten Inseln, die Nonneck, Westerpater, Osterpater, Kleiner Pater, Großer Pater, Harriersand und Wilhelms Plate hießen. Im Jahre 1890 folgte der zweite Hof gegenüber von Hammelwarden. Daher nannte man das Südende der Insel „Hammelwardersand“. Durch die Uferaufspülung anlässlich der Weserkorrektur und -vertiefung wurden dann in den Jahren 1924 - 1932 die Inseln zu einer vereinigt. Danach konnte mit der restlichen Besiedlung begonnen werden. In dieser Zeit entstanden insgesamt 18 Höfe. Von der Sturmflut im Jahre 1962 wurde auch der Harriersand nicht verschont. Die Schäden waren hoch und führten dazu, daß es jetzt nur noch 13 Höfe auf der Insel gibt. Entscheidend für die Bewohner der Insel und natürlich auch für die Besucher war im Jahre 1965 die Fertigstellung einer stabilen Betonbrücke über den rechten Nebenarm der Weser. Seither ist die Insel ganzjährig und wetterunabhängig zu erreichen.

Die Lebenshilfe profitiert von Piratenfest

Tabler übergeben 3000 Mark - Einrichtung an Grenze der Aufnahmefähigkeit

Brake. Das Piratenfest auf dem Harriersand ist für die Tabler aus Brake bereits zu einer Traditionsveranstaltung geworden, die auch den Bekanntheitsgrad der Stadt Brake erhöht hat: Jung- und Old-Tabler aus ganz Deutschland und den angrenzenden Ländern waren wieder zum Fest in die Unterweserstadt gekommen.

Wolfgang Rommerskirchen, Präsident der Braker OldTabler, erklärte, daß seit Jahren bereits nach dem Motto gehandelt werde: „Spenden aus eigenen Aktivitäten“. So auch bei diesem Fest, dessen Kosten bereits im Vorfeld durch Hilfe der DLRG, großes Verständnis des Inselvereins und beachtlicher Eigenleistung stark gesenkt werden konnten.

Großer Scheck

Hinzu kamen die Eigenleistung bei der gesamten Bewirtschaftung und ein beträchtlicher Tombolaelös, so daß die Aktivitäten der Tabler zu einem Reingewinn von 3000 Mark führten. Und den stellten sie der Braker Lebenshilfe zur Verfügung. Rainer Bellmann, Schatzmeister bei den OldTabler und auch bei der Lebenshilfe, hatte einen großen Scheck besorgt, den OldTablerpräsident Wolfgang Rommerskirchen an Jürgen Boom, den Vorsitzenden der Braker Lebenshilfe, übergab.



Schatzmeister Rainer Bellmann (links) und Präsident Wolfgang Rommerskirchen (2. von rechts) überreichten die Spende in Form eines großen Scheckes an Reinhard Brode (rechts) und Jürgen Boom (2. von links). Foto: row

Der Leiter der Braker Lebenshilfe, Reinhard Brode, erläuterte den Spendern die Situation der Braker räumlich - angelangt,“ ergänzte Boom.

Daraus ergebe sich als Konsequenz: „Um den gestiegenen Anforderungsbedarf zu decken, müssen wir erweitern!“ Das kostet natürlich viel Geld, und daher ist der Verein Lebenshilfe für jede Spende besonders dankbar.

row Tagesbildungsstätte: „In der Wesermarsch gibt es keine Schule für ge-

stig behinderte Kinder. Daher üben wir auch Schulfunktion aus!“ Zur Zeit sei ein großer Zustrom geistig behinderter Kinder zu verzeichnen, die auch psychologisch auffällig seien. „Wir sind an der Grenze unserer Aufnahmefähigkeit - personell und



Redaktion: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rösel, Bismarckstr. 43E, 64293 Darmstadt, Telefon/Fax 06151-27431

Partnerschaft Belgien-Zypern

Die Ex Tablers Clubs von Belgien und Zypern haben unter ihren Präsidenten Luc Desmet und Andreas Solonos eine Partnerschaft beschlossen. Man will ein Austauschprogramm zwischen lokalen Clubs beider Länder und einen Jugendaustausch realisieren.

Wein und Ruinen in Friaul

bietet die Pretour vor dem 41 INTERNATIONAL AGM vom 11.-14.Juni 1996. Der Club 41 meist lädt zu einem Besuch von Cividale, Venzone, Gemona und Udine ein. Dann besucht man antike römische Ruinen in Aquileia und schließlich auch Stätten des ersten Weltkriegs. Weitere Informationen: Glauco Zago, Via Massimiliano d'Angeli 8/1 I 34139 TRIESTE, Tel. 0039-40-393869, Fax 0039-636956. Wegen beschränkter Teilnehmerzahl bitte möglichst noch 1995 buchen!

Norwegisches AGM 1996 auf hoher See

Die norwegischen Ex Tabler wollen ihr nächstes AGM auf der „Christian Radich“, einem stolzen Dreimaster auf der Ostsee vom 30.5.-3.6.1996 begehen, bzw. besegeln. Informationen: Trond Hersleth, Burhol, N-1940 Bjorkelangen, Norwegen, Tel/Fax: 0047-63856012

Schottische Whisky-Destilleries

stehen mit Sicherheit auf dem Programm, das die Association zum 41 INTERNATIONAL AGM 1997 in Glasgow anbieten will.

Saunieren in Finland

ist 1998 in Tampere angesagt, wenn die OT SUOMI FINLAND das 41 INTERNATIONAL AGM ausrichten werden.

Carnival Gala in Palazzo Pisani-Moretta, Venice

Die Anmeldeformulare für das fulminante Tabler-Fest vom 16.-18.2.1996 liegen vor und können bei Stefano Marascalchi „El Turbo“, Dorsoduro, 671 - 30123 Venice, Italia, angefordert werden.

TOAST

by Wolfgang Rösel, Imm. Past President 41 International given to the Past Presidents of the Association of Ex Tablers Clubs of the British Isles at the actual date, 13th May 1995, the fiftieth anniversary in the farmhouse restaurant of Jinney Ring at Hanbury, Worcestershire.

Usually, the main qualification of a professor is the competence to speak about one subject at least for one and an half hour. So it is a very special task for me to speak to you about a period of fifty years in only five minutes.

First of all I want to express, that it is a great honour for

- ◆ the Board of 41 INTERNATIONAL which I here represent as the Immediate Past President,
- ◆ the Board of Old Tablers Deutschland which I represent as Past President
- ◆ and for myself as your friend to be invited to your 50th anniversary and Past President's dinner and to submit this toast of the Association of Ex Tablers Clubs of the British Isles.

Also in the name of these organisations which I here represent I congratulate you on the fiftieth anniversary of the Association. I wish a further splendid future in spite of all those troubles we normally have to worry about. A fifty years long history is not really a long distance in the human being. In our case it seems more important because it covers the period of a man's active life as a Round Tabler and an Ex-Tabler.

In 1945 when your organisation was founded I was a nine years old boy, living in the well known town of Rudesheim on the Rhine whilst my father en-

joyed his stay as POW in a British camp in Egypt. The second world war was over.

Fortunately, we all were alive and our home was not destroyed within all the ruins of our town. German and British people mostly felt themselves as enemies because both they had had to suffer a great damage of humanity.

But the hope to gain peace mobilised several efforts of understanding between all those nations which were involved in the war before. There were to hear a lot of wise words in all the news worldwide during the last days. I do not want to add any more thoughts now.

As I was still a child in the period of German National Socialism I had no understanding of politics in those days. But today I know very well the moral and ethical dimensions of the largest disaster of madness.

I believe that this very personal experience of weakness in connection with sympathy is the root of friendship between men in the societies of Round Table and Ex-Tablers. Friendship is a social connection based on confidence. It is much more than acceptance only. The function of friendship in the society stabilizes the individual behaviour. We feel better when we are together.

This may explain why it was possible to found the organisation of 41 INTERNATIONAL in 1975.

Thirty years after the end of the second world war the Ex-Tablers Clubs of the British Isles, France, Belgium and Germany demonstrated an European view of friendship, which was unknown before.

I am satisfied to see that a short-term irritation in the relations between the Association and 41 INTERNATIONAL is put behind us. It was one of my most important goals as President of

41 INTERNATIONAL to reunificate both our organisations to a strong coalition. I really could not imagine to be President of this distinguished society of 41rs without joining the Annual General Meetings of the Association. Alan Reynolds met the Board in Cyprus, David Woodworth invited me to deliver a speech at Great Yarmouth and Bob Oulsnam called the delegates to look forward.

I want to thank once again these friends and all of you for your support. Gentlemen, as former elected Presidents of the Association you did a lot of work to serve in the community of Ex-Tablers. It is your great merit that the Association nowadays is very well alive. You spent plenty of power and mind, and sometimes a little money to support the magnificent idea of friendship between men.

There is no doubt that these individual links are of an high quality. They are a real good foundation to build a house of international relations and to weave a strong net between members within numerous nations all over the world.

Friends are able to practise tolerance within the rules they gave themselves. These rules should not be engraved in rocks. They are better written on paper to be easily corrected if life demands. Everybody knows that law is running behind life.

The future of people is to be built by creative work we all are obliged to do. The highest values are the powerful youth and a wise old age.

Let us use the days we still may have together, let us celebrate our friendship by meeting as often as possible because the common time is melting away.

May the hinges of friendship never rust.

I thank you for your audience.

They celebrated the Formation of the Ex Tablers Clubs

Only one important person was missed in Hanbury, Worcestershire: Einhart Melzer, honorary member and former Vice President of the Association. He spent some days in hospital and was not able to travel.

On this picture which appeared in the Birmingham Post which has a circulation all over the Midlands you see these Past Presidents of the Association of Ex Tablers Clubs of the British Isles:

(from left to right) Tony Ashton, Jack Newey, David Morrison, Frank Bull, Colin Painton, Eric Miller, Robert Ramsay, Arthur Kennedy, David Sharp, Ken Wickenden, David Woodworth, John Mellor, Robert Oulsnam, (front row:) Jack Hallam, Jim McCollum, Andy Wallace, Solly Seaton, Wolfgang Rösel (guest), Tom Hodge.

„...one cannot hear God's thunder“

(George Howell, 1659)

Lautstärke in Discoqualität schadet nach medizinischer Erkenntnis dem Gehör und unterbindet jegliches persönliche Gespräch auf dem Parkett. So geschah es auch beim AGM 1995 der Association in Blackpool. Dies inspirierte Hans Manger, OT 3 Wilhelmshaven, zu diesem Poem:

*I fled to the Bar after dinner time
In Blackpool on the Farewell Event
Because the bands noise was a crime
All talk came quickly to an end.*

*I did not want to destroy my ears
By super electronic power.
In the Bar I thought with tears
Of my poor friends in those noisy hours.*

Namur – ein herbstliches AGM in Belgien

Der goldene Oktober zeigte sich von seiner besten Seite, als die Freunde von Club 41 Belgien zu ihrem jährlichen AGM nach Namur eingeladen hatten. Das Treffen fand in einem ehemaligen Farmgehöft statt, welches umgebaut zur „Auberge Ferme du Quartier“ als Herberge für die zahlreich angereisten Gäste diente. Beim „Accueil“ am Freitag, dem 20. Oktober, zeigte Gastgeberpräsident Luc Desmet seine familiär herzliche Art, die für unsere belgischen Freunde sprichwörtlich ist. Der gute Ruf der belgischen Gastfreundschaft mag Ursache gewesen sein, daß sich an diesem abendlichen Welcome mehr ausländische Gäste einfanden als einheimische Oldies. Ein buntes internationales Tablerivölkchen saß hier zusammen: Vertreter aus England, Frankreich, Österreich, der Schweiz, den Nieder-

landen, Finnland, Rumänien und Zypern. Unsere deutsche Delegation wurde von OTD Präsident Klaus Schneider, Sekretär Ulver Oswald und Archivar Herbert Kaiser gestellt. Selbstverständlich war auch GUY MERCIER als Präsident von 41 International mit dabei.

Partnerschaft mit Zypern

Am Samstagmorgen zum AGM erschienen die „Einheimischen“. Die kleine Versammlungshalle war bis zum letzten Stehplatz gefüllt. Immerhin waren 31 von 56 aktiven belgischen Tischen präsent. Andros Kontos, nat. Präsident von 41 Club Zypern, war persönlich mit Ehefrau von der Mittelmeerinsel angereist, um mit Luc Desmet die Urkunde zur Partnerschaft zwischen Belgien und Zypern zu unterzeichnen. Sie wurde von Guy Mercier beglaubigt und verlesen. Während danach für die

belgischen Delegierten der trockene Pflichtlauf durch das Tagungsprogramm begann, fuhrten wir per Bus nach Namur durch Altstadt und hinauf zur Zitadelle, von wo sich ein herrlicher Rundblick über die Stadt und die Hänge der Maas darbot. Die Kasematten der Festung haben seit einigen Jahren ihre wehrhafte militärische Funktion eingebüßt. Wo früher Soldaten schweißgebadet und im Pulverdampf die Stadt verteidigten, befinden sich heute die Lager- und Fertigungshallen der Parfümerie „Guy Delforge“. Zahlreiche Duftvarianten durften berochen und klassifiziert werden.

Von Luc zu Andre

Für den Nachmittag war eine Schifffahrt auf der Maas angesetzt, die sich bei schönster Herbstsonne zeigte und uns auf den Festabend einstimmte. Um

19 Uhr hatte Luc Desmet zum Empfang eingeladen. Nach dreijähriger Amtszeit als nationaler Präsident stand nun ein Nachfolger bereit. Viele Freunde aus dem In- und Ausland waren zusammengekommen, Luc noch einmal hochleben zu lassen und ihm für seinen Einsatz zu danken. Gegen Mitternacht entwickelte sich der Höhepunkt: Luc stellte das neue Präsidium vor. Neuer Präsident von Club 41 Belgien wurde Andre Prevost von Tisch Beloeil 36. Zum abschließenden Brunch tröpkelten dann alle Teilnehmer wieder ein. Der neue Präsident Andre ge- allen ausländischen Gästen ein kleines für Belgien typisches Geschenk mit auf den Weg: Belgische Pralinen. Resümee: Es war ein sehr privates, von der Herbstsonne verwöhntes AGM mit viel Herzlichkeit.

Ulver Oswald, OTD-Sekretär

Schmiedeeisen im klassischen Design

für Freunde repräsentativer Kunstschmiede-Arbeiten.

Traditionelle Formen in traditioneller handwerklicher Verarbeitung bieten Ihnen die Möglichkeit der individuellen Anpassung an Ihr Heim.

Alle Modelle sind miteinander kombinierbar.

FORDERN SIE INFORMATIONSMATERIAL OT5/11 AN



schulz
Sicherungsanlagen

29 309 HAMBÜHREN • POSTF. 1133 • TEL. 05084/57139 • FAX 05084/57109



Vriendskapsklub hou jaarvergadering in Bfn

Vom 15.-17. September fand das AGM der „Tafelronde 41“, dem südafrikanischen Pendant zu OTD, in Bloemfontein (Bfn) statt, an dem ich als IRO mit Ursel teilnahm und somit OTD vertrat. Wir hatten den Besuch auch mit dem Besuch von alten Freunden verbunden, die wir vor 15 Jahren während der (jetzt leider nicht mehr stattfindenden) Round Table-Owen-Frye-Mass-Tour getroffen hatten und mit denen wir heute noch korrespondieren.

Nach 11 Stunden Flug wurden wir von Gisbert und Jutta ZUMPT in Johannesburg in Empfang genommen. Nach einem Ruhetag ging's dann in den Krüger Nationalpark und von dort zum AGM nach Bloemfontein im Free State. Es war wie immer in SA: ein lustiges,

ausgelassenes aber auch festliches Wochenende. Ich mußte allerdings lernen, daß die eigentliche Versammlung nur aus Jokes besteht; Regularien in unserem Sinne beschränken sich darauf, daß das Präsidium seine Entscheidungen lediglich verkündet, Diskussionsbedarf scheint nicht vorhanden zu sein. Tische, die ihre Beiträge nicht entrichtet haben, wurden nach Präsidiumsentscheid schlichtweg ausgeschlossen.

Das Clubleben vor Ort beschränkt sich vielfach auf unregelmäßiges gemütliches Beisammensein, ganz anders als bei uns und in vielen europäischen Ländern. Ich meine, wir werden dem 41er - Gedanken doch etwas besser gerecht. Mein Eindruck in SA war allerdings, daß man wohl auch dort



Gerhard PRAXL (A), Des CAHI (Bin), John HUDSON (Pietersburg), Peter BEUCKER (D), Sechocha MAKHOALIBE (Lesotho), Philipp LEGROUX (F; 41.INT), Luc DESMET (B). Formation der Gastgeber und der Internationalen.

versuchen will, in dieser Hinsicht etwas zu verändern. Interesse zeigten die 41er an unserer Meinung als Ausländer zur politischen Entwicklung am Kap. Dieses Thema nahm einen breiten Raum in den persönlichen Gesprächen ein. Der alte Präsident Des CAHI und der neue, John HUDSON, dankten den Internationalen für ihr Kommen und gabert einen

Koffer voll mit Grüßen an die Mitglieder der europäischen Vereinigungen, die sie ja repräsentiert hatten, mit auf den Weg.

Für Ursel und mich schloß sich noch eine Rundreise durch das Land an; Dank an Gisbert und Jutta, die uns ihren Zweitwagen für diesen Zweck überließen. Super war's!

Peter BEUCKER, IRO

Hallo - Ihr 41er Freunde!

Immer wieder suchen junge Menschen einen Praktikumsplatz (siehe unten); hier kann ich über ein fünfwöchiges im letzten Jahr durchgeführtes Praktikum berichten.

NISHANT JAIM aus Neu Delhi war zum Absolvieren eines Praktikums in Statik über einen Monat lang in Kiel. Nishant hatte mich angeschrieben und wegen einer Praktikantenstelle in seiner Fachrichtung Statik nachgefragt. Also habe ich telefoniert, aber kein Tabler auf meiner Wunschliste konnte einen Platz zur Verfügung stellen. Schließlich blieb Nishant in Kiel hängen, wo Gerd vom Kieler Tisch einen Platz vermitteln konnte. Nishant war begeistert, sowohl von der Praxis als auch darüber, daß er bei uns wohnen konnte und von meiner Ursel bestens vegetarisch versorgt

wurde. Er fuhr jeden Morgen mit meinem Fahrrad die vier Kilometer ins Büro und kam gegen Abend geschäftlich nach Hause. Auch das Statikbüro war sehr zufrieden und hat dem jungen Inder ein tolles Zeugnis ausgestellt.

Zwischendurch, damit es für uns nicht langweilig wurde, besuchten uns für 4 Tage seine Eltern, die natürlich auch im Hause übernachteten.

Nishant machte danach noch einen 14tägigen Deutschland- und Europatrip und flog dann glücklich nach Hause. Auch wenn es für uns als Gastgeber zeitweise anstrengend war, so war es doch wieder einmal eine Bereicherung für uns beide und eine Gelegenheit, im tablerischen Sinne internationale Verständigung zu fördern..

Ursel und Peter BEUCKER, IRO



Nishant zwischen den Gastgebern Ursel und Peter vor dem Hisen der indischen Nationalflagge. (Die Fahnenstange hat schon viel erlebt!)

PRAKTIKUMSSTELLE von junger Französin gesucht - Tochter (21 J.) eines franz. Club 41-Freundes sucht ab sofort für 3-4 Monate eine Stelle als Praktikantin, Bereich Marketing. Gute Engl.- u. Deutschkenntnisse, Studium an der Wirtschaftshochschule in Troyes (3. Jhr.) und versch. Praktika in Frankreich und Deutschland. EDV-Kenntnisse: Windows, Excell, Pagemaker, Sphinx, Dbase. Adresse: Laurence DEJUST, 27, avenue Edouard Herriot, F-10000 Troyes (Tel: 25.49.87.50).

Distrikt I

**Für den Distrikt I berichtet
Manfred Matthiesen
(OT 40 Eckernförde)**

OT 40 Eckernförde

Die schon aus Round-Table-Zeiten bestehende Freundschaft nach Göteborg wurde mit dem obligatorischen Treffen diesmal in Göteborg fortgeführt. Wie immer war es wieder eine gelungene Angelegenheit. Anlässlich des 40jährigen Jubiläums des Lions Clubs wurden die Kontakte gepflegt und auch das allseits beliebte Lachessen des Rotary Clubs wurde gern von einigen Tablern wahrgenommen. Höhepunkt war die Reise von 7 Paaren nach Wien zum Halbjahrestreffen von 41 International. Hohe Aufmerksamkeit fanden die Vorträge von Hamo über die Besteuerung im Erb- und Schenkungsfall, die Navigationssysteme von Barthel und Ottos Bericht über die von der Deutschen Bundesbahn „geschenkte Brücke“.

OT 43 Itzehoe

Wie bisher werden die Vorträge am Tisch von OT 43 von passendem Essen begleitet. In überschaubarer Form wird protokolliert. Unter dem Punkt „Sonstiges“ ist ein Halb-Minuten-Selbstgespräch des Sekretärs zur Fragestellung: Wozu brauchen wir eigentlich ein Protokoll? aufgefallen. Uwe meint: Schließlich hat ja jeder, der etwas auf sich hält, einen Terminkalender.

OT 44 Südtondern

Per Fahrrad wurden Bauvorhaben auf der Insel Föhr besichtigt, wobei der Chronist staunt, daß man ein Schwimmbad nach einem Brandschaden mit einem Aufwand von ca. 23 Mio. DM modernisieren kann. Die Baubesichtigung per Fahrrad wurde in Niebüll fortgesetzt, wobei diese interessante Form der Erkundung der hauseigenen Kommune eine hochinteressante Angelegenheit ist, und das auch noch unter fachkundiger Leitung

erfolgte. Der radelnden Besichtigungstour folgte beim nächsten Treffen ein Marsch durch das Amtsgericht. Bei 8 Richtern und 13 Rechtspflegern muß ja in dem kleinen Ort kurz vor der Grenze richtig was los sein.

OT 59 Kiel

Ein Sommerfest bildete den Abschluß der Sommerpause und dann folgte wieder der normale Tischbetrieb. Bemerkenswert ist in den Protokollen die ausführliche Wiedergabe gehaltenen Vorträge.

OT 159 Heide

Das Schöne bei OT sind doch immer wieder die Erlebnisse besonderer Art. Wer hätte schon ahnen können, daß man in Dithmarschen mit einem Spreewaldkahn über die Gewässer fahren kann. Auch wenn die nicht gepolsterten Bänke des insgesamt 34 Personen aufnehmenden Kahns die Teilnehmer mehr an eine Bahnfahrt 3. Klasse erinnerten, war es doch ein einmaliges Erlebnis, wobei sich auch noch jeder im Staken versuchen durfte.

Distrikt III

**Für den Distrikt III
berichtet Peter Nodorp
(OT 30 Stade)**

OT 3 Wilhelmshaven

Am Jadebusen wandelt man auf den Spuren Albert Einsteins: Den Versuch einer Definition des Zeitbegriffes, wie ihn Klaus angeregt hat, haben wir aber wohl alle schon einmal gewagt – aus vermutlich sehr persönlichen Motiven. Weit weniger philosophisch, sogar mit ungewöhnlicher Vehemenz wurde über Situation und Aufgaben der öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten diskutiert. (Danke für den Literaturhinweis an alle: Reginald Rudolf „Die vierte Gewalt“) Bis in den Protokolltext hinein war die Ergriffenheit spürbar, mit der die Tabler in Wilhelmshaven Rolfs Erinnerungen an die dramatische Zeit vor 50 Jahren folgten,

an die Umstände seines Überlebens in einem getroffenen Glockenstuhl, an Gefangenschaft und Neubeginn. Verständlich, daß die Älteren eigene Erlebnisse beisteuern konnten.

OT 6 Leer

Durchaus nachahmenswert, hält man in Leer viel von guten Beziehungen zwischen Oidies und Youngsters, z. B. durch gegenseitige Einladungen. Kein Witz: Im Herzen Ostfrieslands hört man hin und wieder vergnügt Ostfriesenwitze – insbesondere dann, wenn ihre Herkunft und Geschichte bis in die Zeit ihrer Vorläufer zur Zeit der Römer (!) so kurzweilig dargestellt werden wie durch Wiard Raveling aus Westerstede. Das Thema interessiert nicht erst, „when I'm 64“ (Hans): „Alter und Altern in Deutschland“. Die Erkenntnis, daß immer mehr Menschen immer älter werden und dabei auch immer gesünder bleiben, macht Mut – weniger dagegen die Erwartung, daß sich Politik, Wirtschaft, Gesundheits- und Sozialwesen darauf einstellen müssen! Fokko und Theda haben die Nachfolge von Günther und Eva als „Präsidentenpaar“ angetreten.

OT 30 Stade

Ein Thema, das eigentlich nur noch in Deutschland eines ist, beleuchtete Dierk aus der Sicht des Konsumenten: das Ladenschlußgesetz. Seine Erfahrungen bei zahlreichen Auslandsaufenthalten (im damals noch kommunistischen Machtbereich) ebenso wie in der Neuen Welt haben ihn in der Überzeugung bestätigt, daß „ein Filz von Gewerkschaft und Einzelhandel am Kunden vorbei alles beim Alten“ beläßt – eine, wie wohl nicht nur Dierk findet, unerträgliche Situation. Wer wundert's, daß die Stader die Wahl von Peter Nodorp zum neuen Distriktpräsidenten mit besonderer Freude und Genugtuung bewerten. Gewissermaßen als sein Geschenk an sie haben sie den von ihm entworfenen OT 30-Wimpel begeistert aufgenommen. Wichtig: Das Projekt „Ruanda-Hilfsaktion“ von RT 1.5 Stade soll – wie von allen Tischen im Iller-Distrikt – auch von OT 30 unterstützt werden.

OT 36 Wilhelmshaven-Friesland

Die Führung von Hajo Zimmermann durchs Küstenmuseum hat stark beeindruckt. Rüdiger Babatz berichtete von seiner Reise nach Moskau und schilderte eindrucksvoll die Daseinsituation der Menschen. Sein Fazit: Rußland hat nur eine Chance, wenn der eingeschlagene radikale Weg zur Marktwirtschaft beibehalten wird. Das Gesellige kam nicht zu kurz beim Treffen bei Rolf und Medi am Südstrand: mit Gesang und Unterhaltung, mal ausgelassen, mal still.

OT 38 Ammerland

In Erinnerungen schweben lieben Gisela und Edzard ihre Gäste: „Ein Dia-Abend mit Rückschau auf die nunmehr 20 währende Geschichte gemeinsamen Tablerlebens brachte die Ereignisse wenigstens gedanklich zurück. Schon mal vormerken: Die Übergabe des Präsidentenamtes ist für den 22. September bei Christa und Carsten vorgesehen.“

OT 91 Delmenhorst

Auf Vorschlag von Präsident Pico wurde Axel zum neuen Präsidenten gewählt. Seine Bedingung wurde erfüllt. Alle anderen Vorstandsmitglieder blieben in ihren Ämtern. Des neuen Präsidenten Idee zur „Hebung des Niveaus“, die Runde von Zeit zu Zeit durch einen Vortrag auflockern zu lassen, fand starke Resonanz. Welchen Erfolg er damit erzielen kann, möge dieser Protokollsplitter unterstreichen!

OT 92 Bremen-Nord

Noch ist die für den Herbst mit den Damen geplante Städtereise nur angedacht – aber Einigkeit übers Ziel muß wohl erst noch gefunden werden. OT 92 wird 1996 das Distrikttreffen ausrichten, und schon haben erste Gedanken über eine mögliche Gestaltung Platz gegriffen. Betroffen machte die Beschäftigung mit dem Bunker Valentin, den man wegen einer Terminüberschneidung erst im Herbst besichtigen kann. Ferdinand M F nimmt seine Delegation zum Distrikt-Vize an. Toller Spruch: „Kennst Du den Unterschied zwischen einer Telefonzelle und der Regierung?“

Bei einer Telefonzelle muß du zuerst Geld einwerfen und dann wählen...» Einen tiefen Einblick in die Umstände, unter denen heute ein Landwirt wirtschaften (können) muß, gewährte ein Vortrag des Tierzuchttechnikers Schmidt. Staunen ließen seine seine Ausführungen zur Erlössituation in der Landwirtschaft. Erschreckendes Fazit: Der Verbraucher ist bereit, für Katzenfutter einen höheren Preis zu zahlen als für ein Kotelett.

OT 103 Ammerland II

Die Terminankündigungen geben einen Eindruck von der Kunst- und Kulturbeflissenheit bei OT 103. So war auch der Vortrag von Karl-Heinz von besonderem Interesse, der als Kassenwart des Oldenburger Kunstvereins das sogenannte Kunstsporing erläuterte. Anders als früher die Mäzene, die einzelne Künstler ohne Eigeninteresse förderten, werde heute zunehmend von privatwirtschaftlichen Unternehmen in die Kunst »investiert«, um eigene Imagepflege zu betreiben.

OT 112 Emden-Leer

Schrittweise nähert sich OT 112 den Grundzügen des Islam, funktionsförmig dargelegt durch Gerrit. Diesmal ging es um Einzelheiten und Besonderheiten der Weltregion aus theologischer Sicht. Zu den nach eigenem Bekenntnis etwas wankelmütig gewordenen Tablern zählte sich offenbar auch Frank, der da protokollierte: »Ich habe inzwischen OT Mekka angefaxt und um die Aufnahmebedingungen gebeten. Nach unseren Regeln und deren Religionsauffassung hätten wir bei 19 Tablern mit im Durchschnitt fünf Frauen 114 Mitglieder am Tisch. Der helle Wahnsinn...! Aber träumen darf man ja!« Weniger Schall, dafür umso mehr Rauch produzierte Thomas in seinem Vortrag über »Smoke Control«, eine Einrichtung zur Kontrolle der Rauchentwicklung bei Bränden an Bord von Schiffen. Schließlich ist die Mahnung von Frank (»Mister 100 Prozent«) so herrlich,

daß sie im Wortlaut wiedergegeben werden soll: »Ein neuer Negativrekord ist zu vermeiden, wir waren nur zu vierzehn bei Tisch. Macht nur weiter so, dann sitze ich demnächst ganz alleine da. halte meine 100%-Präsenz, esse fünfzehn Portionen Scholle und protokolliere mich selbst.«

OT 152 Brake

Heikles Thema: Die Problematik von Nebentätigkeiten im Öffentlichen Dienst erläuterte Hans-Dieter anhand eines Gerichtsurteils. Das Gericht hatte den Abschluß von Versicherungsverträgen durch einen Mitarbeiter des ÖD als Verstoß gegen den freien Wettbewerb bewertet. über das Sponsorentum im Sport berichtete Wolfgang und gewährte damit einen eindrucksvollen Blick hinter die Kulissen von Vereinsfinanzen.

OT 155 Cuxhaven

Gerhard Krahl gab eine anschauliche Schilderung vom – wie das Protokoll formuliert – »innigen Liebesverhältnis, das Römer und Germanen zur Zeit um Christi Geburt verband«. Der orgiastische Höhepunkt dieser Beziehung sei die Vernichtung von drei römischen Legionen, ca. 30 000 Mann, am Kalkrieseberg gewesen, die ehemals als »Schlacht im Teutoburger Wald« nationale Hochgefühle geweckt habe. Das neue OT-Präsidium setzt sich zusammen aus Präsident Friedrich, Vizepräsident Klaus, Pastpräsident Werner, Sekretär Wolfgang, Wilhelm als Kassen- und Genußwart. In das humoristische Werk Loriot's führte Niko in einem Vortrag ein.

OT 167 i. V. Jever

Anstelle einer Sitzungsniederschrift müssen wir mit einem »Vernehmungsprotokoll« vorlieb nehmen, angefertigt nach peinlicher Befragung des bisherigen Sekretärs (mit unbestätigtem – Namen Martin) in geschlossener Anstalt, in die ihn ein gewisser Alzheimer gebracht habe (im OTD-Mitgliederverzeichnis je-

doch unbekannt). Auch recht. Soweit man aus den Wirrungen schlau werden konnte, muß der Austritt eines gewissen Gerd mit Bedauern zur Kenntnis genommen worden sein, stattdessen habe sich aber ein Ernst-Otto körper- und namentlich eingeführt. Ein gewisser Karl-Heinz hingegen habe es auf den wirtschaftlichen Rium der Tabler abgesehen, denen er Bankeinzugsermächtigungen abgerollt habe.

OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee

Über die Methadontherapie in der ärztlichen Praxis informierte Michel in einem ausführlichen Vortrag. Danach ist die Zahl der Erstkonsumenten harter Drogen von 4500 in 1982 auf 13200 in 1992 angestiegen. Die rauschgiftbezogene Todesrate dürfe bei 4000 pro Jahr liegen. Die Gesamtzahl Heroinabhängiger in Deutschland wird gegenwärtig auf rund 200 000 geschätzt, die Rate der Sterblichkeit liegt bei drei Prozent.

OT 314 Oldenburg

Kurz und knapp: Die Tabler lernen durch einen Vortrag Irland kennen. Natürlich mit Irish Stew und Guinness.

OT 302 Bremen i. Gr.

Die Bestandsaufnahme zur Gründung von OT 302 ergab 14 aktive Old Tabler. Auf Vorschlag aus der Runde wurden gewählt: Franz Hermann Barth zum Präsidenten, Stephan Schalk zum Vize, Dr. Martin Grundmann zum Sekretär, Dr. Christoph Titz zum Kassenwart. In einem Vortrag stellte Dietrich den aus Sicht der Zahnärzteschaft gefährlichen Irrweg vor, den das Gesundheitsstrukturgesetz mit der sogenannten Budgetierung beschreite. Eine unerwartet ausgiebige Diskussion entwickelte sich bei der zunächst zwanglosen Unterhaltung über die Frage, wann ein Kind von zwölf Jahren, das allein zu Freunden oder in eine Diskothek gehen wolle, abends wieder zu Hause sein müsse. Mit Ausführungen zur anstehenden Bürgerschaftswahl am 14. Mai beschäftigte sich Stephan. In einem weiteren Vortrag beleuchtete er die Voraussetzungen zur Einfuhr und zum In-Verkehr-bringen von Gegenständen,

die mit nicht ungetährlichen Textilfarbstoffen behandelt worden sind. Bei dem Vortrag Davids über die Luftfahrt in Deutschland hatte er seinen »Co« Udo Schwede eingeladen und führte seine Zuhörer in faszinierender Detailfreude in die komplexe Materie ein, die dadurch wesentlich transparenter wurde.

OT 351 Aurich-Norden

Der Tisch gab sich folgendes neues Präsidium: Präsident Gert Ulpts, Vize Richard Poppinga, Sekretär Albert Martens, Kassenwart Martinus Ekkenga. Eine lebhaft entwickelte sich zwischen den »Freizeit-Lichtbildnern« des Tisches und ihrem »Hoffotografen« Martinus um die Frage, ob farbige oder schwarz-weiße Bilder insbesondere bei Landschaftsfotos die wirkungsvolleren Ergebnisse bringen. Für den Profi ist die, wie er es nennt, grau-weiße Fotografie die künstlerisch wertvollere.

Distrikt IV

Für den Distrikt IV berichtet Joachim Wieting (OT 1 Berlin)

Liebe Freunde, bei den vielen Teilnehmern am Halbjahrestreffen in Dresden hatte ich die Gelegenheit, mich mit einigen von Euch über die Möglichkeiten eines Distriktstreffens zu unterhalten. Ich stellte fest, daß der Wunsch besteht, verstärkt die nachbarschaftlichen Beziehungen der Clubs zu pflegen und sich nicht nur in größerem OT- oder internationalem Rahmen zu treffen. Wie eine solche gemeinsamen Veranstaltung organisiert und durchgeführt werden kann, werde ich in persönlichen Briefen an die einzelnen Präsidenten ausloten.

Your's in table – Joachim

OT 1 Berlin I

Nach einem gut organisierten und bei sonnigen Herbstwetter durchgeführten Ausflug nach Weimar, der mit 20 Personen gut besucht war, besteht sicher der Wunsch nach weiteren gemeinsamen Ausflügen dieser Art. Auch in Wien zum HYM und zur Halbjahresversammlung in Dresden war der Club zah-

lenmäßig gut vertreten. Das Thema Neuaufnahmen beherrschte die Diskussion im Club. Es ist dem OT 1 zu wünschen, daß er durch jüngere Tabler weiterhin eine aktive Rolle in OTD spielt.

OT 33 Celle

Nach einem gemeinsamen, schönen Wochenende beim norwegischen Partnertisch wurde beschlossen, dies als Gemeinschaftsveranstaltung im nächsten Jahr zu wiederholen. Das Reisen war auch Gegenstand eines Vortrages zum Tischabend. Gemeinsam mit OT 107 berichteten Josef und Uwe über die highlights ihres Urlaubs in Ostafrika mit Tiersafaris und der Besteigung des Kilimandscharos.

OT 41 Göttingen

Beim 41-Club war der September ganz vom Treffen mit dem französischen Partnertisch aus Hazebrouck geprägt. Neben dem festlichen Abendessen wurde die Freundschaft durch gemeinsamen Gesang und Tanz geprägt.

OT 55 Berlin II

Die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus waren bei OT 55 Anlaß, Herrn Dr. Heide von der CDU einzuladen. Die Politik(-verdrossenheit) im allgemeinen und ihre Möglichkeiten sowie Gefahren in der demokratischen Gesellschaft waren Diskussionspunkte des Abends.

OT 77 Hannover

Die Bewirtung der Tischabende war wieder einmal für die Anwesenden ein Gaumenerlebnis. Die Beschreibung der Essenfolgen ist auch für den Distriktspräsidenten so interessant, daß er nicht versäumen mochte, Euch bald einmal zu besuchen.

Das Tischleben im Spätherbst war geprägt von einem gemeinsamen Ausstellungsbesuch in Braunschweig, intensive Kontakte zu RT 77 und von der entscheidenden Wahl der "Lustwartin 1996".

Die Tischvorträge beschäftigten sich mit einer Nachlese der Barnes - Collection, München, in der erstmals die wichtigsten Werke aus der Sammlung der Moderne einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, und mit dem "Total Quality Management".

OT 89 Göttingen

Bei OT 89 ist der Terminkalender im Spätherbst voll beladen: Treffen mit OT 36 Wilhelmshaven in Uslar, Besuch bei OT 111 in Springe, Halbjahrestreffen in Dresden und das traditionelle Gänseessen im Dezember. Die Pflegeversicherung und die ersten Erfahrungen mit dem medizinischen Dienst bildete auch am Göttinger Tisch die Grundlage für eine Diskussionsrunde zum Tischabend im "Schwarzen Bären", dem Traditionslokal der 89'ger.

OT 111 Springe

Auch bei OT 111 ist das gemeinsame Treffen mit OT 89 gut angekommen; es bildet den Grundstock für weitere gemeinsame Treffen.

Interessante Vorträge über "Brauchen wir eine Selbstamerikanisierung unserer Gesellschaft?" und über den "Kostengünstigsten Wohnungsbau" widerspiegeln Diskussionsthemen unserer Zeit.

OT 117 Hannover

Die Charter - Nachlese bestimmte im Oktober noch das Tischleben. Ein gemeinsames Würstessen, eine herbstliche Wanderung und ein traditionelles Gänseessen beschließen die Aktivitäten des Tisches in 1995. Viel Interesse fand am Tisch ein Vortrag zur Geldwertstabilität in Verbindung zum Abkommen von Maastricht und der Furcht vieler Menschen vor der Einführung der EU-Währung. Das Abkommen über die Einführung einer gemeinsamen Währung kann das Fehlen der nötigen vorherigen politischen Einigung nicht ersetzen und führt auch daher zu Irritationen in der Bevölkerung.

OT 121 Braunschweig

Die Vorträge bei OT 121 boten viel Wissenswertes über die Bahnreform und über kommunale Finanzen. Beeindruckt waren alle von den gigantischen Dimensionen der Bahnreform. Wolfgang Kiesswetter von OT 144 in der Funktion als Kreisdirektor des Landkreises Peine referierte über die finanziellen Probleme der Kommunen. Die riesigen Zahlen der Bilanzen weisen derzeit negative Vorzeichen auf. Jedes vergleichbare Privatunternehmen wäre hoffnungslos überschuldet. Konkurs anmelden kann eine Kommune nicht, bedauerte Wolfgang. "Dann wäre man die finanziellen Sorgen los".

Für ein Projekt in St. Petersburg konnte der Club noch rechtzeitig vor Weihnachten 400.-DM "auf den Weg bringen".

OT 144 Peine

Bevor das Jahr auch in Peine mit einem OT-Gänseessen abgeschlossen wird, steht die Charter 1996 noch ganz oben auf der Themenliste der Tischabende.

Distrikt V

Für den Distrikt V berichtet Winfried Donder (OT 115 Dortmund)

Zu Beginn der 5er Splitter eine wichtige Meldung:

Von OT 133 i. Gr. Soest kommen zwar weiterhin keine Infos oder gar Protokolle, - aber, oh Freunde hört, es scheint sich dort etwas in Richtung Thema Charter zu bewegen! Aus gut unterrichteten Kreisen - nicht etwa aus der Grückteküche - hörte der Splitter-Schreiber (der zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Depesche schon als Past-DP gemühtlich auf das Wirken seines Nachfolgers schaut), daß die Soester sich die hehren, persönlichen, deftigen und gutgemeinten Anspielungen desselben anläßlich der Distriktsversammlung im Oktober 95 auf die anstehende 10-Jahres-Gründungsfeier der 133er zu Herzen genommen hätten: Es soll nun doch noch im 20. Jh. gechartert werden! Nur Mut, Freunde. Der Splitterschreiber würde sich wirklich ehrlich freuen.

OT 160 Minden traf sich zum Oktober-Meeting bei Günther zu Reiseberichten, Nachbetrachtungen und Regularien. Die Abordnung der Mindener Oldies ist bei der Charterung des LC 21 Bückeburg gut angekommen - Die beiden verbindlich angemeldeten Delegierten zur Dortmunder Distriktsversammlung sind mit dem lapidaren Bemerk. „Stau“ der Versammlung ferngeblieben - Der Herbstmarkt in Lahde war je 1 Tag gut und schlecht besucht; Dank den Standbesetzungen und dem Organisator Michael. Der Höhepunkt des Protokolls: Michael und Ina laden Silvester zur Silberhochzeits-Party. Na dann herzlichen Glückwunsch!

OT 48 i. Gr. Münster dokumentiert eindrucklich, wie ein kleiner Kreis von 4 Mitgliedern in Gemeinschaft mit den Damen ein aktives Oldtabledasein lebt! — Anfang Oktober wurde eine Aufführung von Beethovens Naunter besucht; sicherlich nicht nur deshalb, weil die Tabler-Dame Monika zu den Aktiven auf der Bühne gehörte. Der Ausklang fand bei bester italienischer Küche inmitten der Künstlerschar statt. Im November wurde bei voller Präsenz bei Kioms Petersilienhochzeit gefeiert. Ein Tischabend ganz besonderer Art, zu dem Ereignis gratulierte der Splitterschreiber herzlich. — Auch der Dezember-TA brachte 100 %ige Präsenz zum Vortrag von Gast, Günther: „Zerstört zu viel staatliches Reglement den Gemeinsinn der Bürger?“ Der Titel läßt das Resümee erahnen. Auch Günthers Spezi Seehofer bekam sein Fett ab - er wird's bei seinem dicken Fell verkraften.

OT 88 Essen traf sich zum Oktober-Meeting bei Hannelore und Johannes. Ein liebevoll gedeckter Tisch brauchte schon ein energisches Wort des Präsidenten, um dem Gastgeber für seinen Vortrag „Öko-Steuern“ Gehör zu verschaffen. Einige wenige Regularien und Termine rundeten den TA ab. November-Tischabend bei Karin und Harald mit Wahlen zum Tischvorstand. Als Wahlsieger gingen aus dem Rennen hervor: Bernd Ollenburg als P, Michael Beckmannshagen als V,

Protokollsplitter

den Posten des Sekretärs teilen sich P + Vice brüderlich, die Kasse wird von Hans-Henning verwaltet und von Hans-Hermann geprüft. Herzlichen Glückwunsch und ein erfolgreiches Jahr wünscht der Splitter-Schreiberling als Noch-DP.

OT 115 Dortmund gibt im Protokoll des September-TA bekannt: „Bei OT (Dortmund) gibt es keine Veranstaltung, bei der die Damen ausgeschlossen sind“. Zu diesem Bekenntnis paßt die Tatsache, daß der Vortrag des Abends von der Gastgeberin Angelika gehalten wurde. Unter dem Zeichen aktiver Mitarbeit ging es um Selbsterkenntnis der Teilnehmer unter Abhandlung eines Märchens. Oktober-Meeting bei Sigrid und Hans: Personalien, Termine, Regularien in gewohnter Kurzfassung. Danach der Vortrag des Gastgebers zu dem Thema 'Situation Israel-Palästina'. Animiert durch seine letzte Studienreise in diese Region ging Hans auf die besondere gesellschaftliche und politische Situation Israels und seiner Anliegerstaaten ein. Im November dann wieder ein greifbares und handfestes Thema für den Vortrag: Friedemann stellte ein von ihm entwickeltes neues medizinisches Gerät vor. Es handelt sich um eine apparative Kältemaschine zur ambulanten Behandlung von Rheuma- und Gelenkerkrankungen wie auch von Altersflecken.

OT Essen 8 überschreibt das Protokoll für die Herbst-Tischabende wie folgt: „Ein diskussionsfreudiger September und ein Goldener Oktober liegen hinter uns“. Am September-TA wurde über geplante Themen zur Distrikt-Versammlung erfolgreich diskutiert sowie das Aufnahmeverfahren von OT 8 zur Disposition gestellt. Der Oktober-TA fand als Wochenend-Wanderung über 3 Tage im Luxemburger Müllertal mit 19 Teilnehmern statt. November-TA: Als neuer Tisch-Präsident wurde Manfred Klein einstimmig ge-

wählt. Als Vice erkor er sich Atze, der ebenfalls Zustimmung ohne Einschränkung erfuhr. Klaus Otto dankte als noch amtierender Tisch-Präsident allen für Mitarbeit und Präsenz und sprach von einem ereignisreichen und schönen OT-Jahr. Manfred, der neue P, machte dann gleich Blumen mit Köpfen und lud zum nächsten TA zur Besichtigung eines Floristik-Betriebes ein.

*In eigener Sache:
Nach 3-jähriger Amtszeit als Distrikt-Präsident und Splitter-Schreiber verabschiedete ich mich mit dieser Depesche. Zum 1. Januar habe ich mein Amt an Joachim Fetzer übergeben, der am 7. Oktober '95 anlässlich unserer Distrikt-Versammlung für die nächsten 2 1/2 Jahre gewählt wurde. Die Tätigkeit als Distrikt-Präsident und Splitter-Schreiber hat mir Freude gemacht; Viele Kontakte als DP werden mir in allerbesten Erinnerung bleiben. Die Protokolle schickt bitte zukünftig an meinen Nachfolge Bei Joachim ist das Amt in besten Händen - ich wünsche ihm als Distrikt-Präsident Glück und Frohsinn sowie die Ernsthaftigkeit, die er als Deutschland-Präsident uns allen bewiesen hat.*

Euer Winfried Donder

Distrikt VI

Für den Distrikt VI berichtet Ulver Oswald (OT 118 Bergheim)

Im Distrikt wurde wieder gefeiert. OT 58 Aachen ist nun Vollmitglied im Kreis der Distriktische (siehe Bericht). Schade, daß nur so wenige andere Tische der Einladung der Charter gefolgt sind und damit die Chance zu einem distriktverbindenden Treffen versäumt haben.

OT 5 Wuppertal freute sich über einen Neuzugang von RT 15: Günther Weißborn und Ursula. Im Juni wurden unsere Freunde von OT 5 über Entwicklungstendenzen der neue-

sten Informationstechnologie informiert und welche neuen Betätigungsfelder sich daraus möglicherweise eröffnen. Im Juli erfuhr man unter dem Titel: »Entwestlichung des Rechts« etwas über Versuche islamischer Fundamentalisten, das »Scharia-islamische Gottesgesetz« durchzusetzen und die abendländische Rechtsauffassung abzulösen, so wie es in einigen Staaten (Turkei, Algerien) schon erkennbar wird. Im August folgte - passend zur Urlaubszeit - ein Reisebericht von Wolfgang über das Riesengebirge. Englische Phonetik konnten die Wuppertaler im September üben. Wer sein Oxford-Englisch ebenfalls testen will, mag einmal laut den Text »Why Junior Can't Spell« vorlesen.

Im Hause von Helmut und Renate Griebel traf sich **OT 11 Krefeld** im August zur schon bewährten Bordeaux-Probe. Es wurde nicht nur verkostet sondern dazu Erklärendes kundgetan. Im September lud Eckart nicht zu einem Schäferstündchen, wohl aber - unter dem Titel »Die weißen und die schwarzen Schafe« - zu einem Vortrag über die Befindlichkeit der Ostdeutschen Bevölkerung nach der Wende. Das alte China wurde unseren Freunden im Oktober nähergebracht, anlässlich eines Museumsbesuchs in der Villa Hügel in Essen.

OT 12 Bonn informierte sich im Juni über den Skulpturenschmuck romanischer Kirchen und Klöster, von Werner u.a. am Beispiel des Bamberger Doms veranschaulicht. Im Juli hielt Dr. Birke einen Gastvortrag, in dem er aufzeigte, wo Probleme bei der Entwicklung und Vermarktung hochtechnologischer Produkte aus dem Bereich der Deutschen Raum- und Luftfahrt liegen. Nach dem Sommerferientischabend plante man eine Veranstaltung mit den bosnischen Flüchtlingen, die im September am Drachentfeld erfolgreich stattfand. Seit dem Oktobertischabend wissen die Bonner, wie ein Gesetz wirklich entsteht. Werner informierte.

Präsident Dr. Jürgen Lindemann von **OT 47 Mönchengladbach** warb für ein Benefiz-

Konzert am 27. Oktober zugunsten eines Kinderdorfes in Weißrußland. Vom Club selbst schon lange nichts mehr gehört.

OT 58 Aachen II. Die letzten Tischabende vor der Charter hatten sich - verständlicherweise - auf dieses zentrale Ereignis konzentriert. Viele Nachbarische wurden besucht und persönlich eingeladen. Als teilnehmender Gast kann ich Euren Bericht (s.d.) nur bestätigen: Es war ein voller Erfolg.

OT 102 Moers II konnte im Juni den schönen Sommer bei RT und im Juli bei OT-Achim feiern. Im gleichen Monat hielt Alfons einen Vortrag über das Diakoniewerk für Sozialtherapie in Duisburg. Problematik ist auch hier die immer dünner werdende Finanzlage. Im September, einen Monat früher als die Krefelder, haben sich die Moerser die gleiche China-Ausstellung in der Villa Hügel angeschaut. Irgendwelche Auswirkungen? Können Ihr jetzt wenigstens die Worte der Weisheit des großen Vorsitzenden aus der Depesche entnehmen?

Pünktlich zum 5. Jahrestag der Deutschen Einheit schlug **OT 118 Bergheim** eine Brücke zum Osten. **OT 205 Chemnitz** war zu Gast. Gemeinsam testete man die Weine der Ahr und kam sich dabei auch menschlich näher (s. Bericht). Die Nachlese zu dieser Begegnung fand beim Oktobertischabend statt. Hier besprach man den Gegenbesuch zur Adventszeit im Erzgebirge.

Nach der Sommerpause ging **OT 158 Kalkar** grün und bund in den Herbst, denn Jup zeigte den Freunden die Herbst- und Winterkollektion von Blatt- und Blütenpflanzen, die pflegeleicht auch in den grauen Monaten die Häuser schmücken konnten. Im Oktober besichtigte man zusammen mit RT die Nikolarkirche in Kalkar.

Zweimal traf sich **OT 341 Düsseldorf** in den Sommerferien. Im September wurde über die Fahrt nach Fleet informiert. Ob dazu der Squaredance benötigt wurde, den man zuvor beim Tischabend bei Jürgen und Barbara kennengelernt hatte?

Distrikt VII

Für den Distrikt VII berichtet Alexander Schneider (OT 45 Rüsselsheim)

OT 18 Wiesbaden I

Das September-Treffen war geprägt von den Vorbereitungen für den Familienausflug und selbstverständlich waren die lehrreichen und unterhaltsamen Vorträge in Nassauisch, Plattdeutsch, Pfälzisch usw. geeignet das Verständnis untereinander weiter zu fördern. Im Oktober konnten sich die Tabler durch den Bericht von Hugo über »Gesetz und soziale Ordnung« in Vergangenheit und Gegenwart informieren – wer wußte zuvor schon, daß es in Hessen (in der Verfassung) immer noch die Todesstrafe gibt?

OT 21 Mainz

Mit sehr umfangreichen gesellschaftlichen Ereignissen fördert OT 21 die Freundschaft; ob beim Essen Radfahren Hunde Ausführen, man teilt die Freizeit mit OTlern gern. Ein besonderes Ereignis war die Englandfahrt vom 29.09. – 03.10. wo von Regenschauer bis Rolls-Royce alles typisch englische life erlebt werden konnte.

Nach Rückkehr schloß sich der Vortrag über Sozialimpuls Layebhof an – an eine besondere Form des Zusammenlebens, vielleicht OT geeignet?

Das November-Treffen stand schon ganz unter »Gans-Essen« und Weihnachtsvorbereitung.

OT 24 Darmstadt

Erfreulich die Aufnahme weiterer Mitglieder und die Absicht mit mehreren Personen am Halbjahrestreffen teil zu nehmen. Prof. Dr. Schneidewind überzeugte mit seinen wirtschaftspolitischen Zukunftsaussichten, die mit der Empfehlung in Erinnerung bleiben: Der erste Schritt zur Lösung eines Problems ist, es jemandem zu erzählen. Maya-Ruinen im Urwald Guatemalas, insbesondere die neuesten Ausgrabungsergebnisse beschäftigten die Darm-

städter im Oktober und zeigten neue Wege sein Geld auszugeben. Im November setzte Thomas mit seinen Informationen über Lichtenberg und der Anregung einer Gedenktafel den Höhepunkt.

OT 45 Rüsselsheim

Mit aktivem Training und Aerobic für »ältere Semester« ist Rüsselsheim auf dem bestem Weg zum Jungbrunnen. Ein anderes sportliches Thema »Ladendiebstahl« wurde abendfüllend mit Statistik und Einzelchicksal beleuchtet. Beton und Stahlbeton bestimmten den nächsten Abend – es kommt darauf an, was man daraus macht. Wie gesund und schön GOLF ist, erfuhren die Rüsselsheimer mit praktischen »Puttübungen«.

OT 57 Dillenburg

Organisation ist einfach wichtig, jetzt weiß aber jeder, wann er dran ist. Dank für das gelungene Sommerfest und Aufforderung zur Mitarbeit bei der Hengstparade, sowie die Aussicht auf einen interessanten Abend über gestrauchelte Kinder lassen viel erwarten. Soziales Engagement zu unterstützen ist und bleibt das Anliegen auch der 57er, diesmal für eine Missionarstation in Brasilien, aber auch für das Projekt Moko-Ambulanz an der Uni-Kinderklinik. Dabei ist die Freude über die Quedlinburgreise nicht zu kurz gekommen und auch die neuen Wimpel wurden bewundert und verteilt.

OT 86 Wetzlar

Jetzt wissen wir in Wetzlar um die Unterschiede des deutschen und des amerikanischen Schulsystems. Diese Kenntnis konnten wir beim Besuch unserer englischen Freunde weiter geben. Aber Museum und Programm ergänzten dieses Wochenende. Auch wir haben neue Mitglieder und freuen uns. Dem DP haben wir einen besonderen Hinweis auf die Funktion unseres Körpers im Zusammenhang mit Mineralien gegeben –

besondere Empfehlung: Phosphor. Mit dem Oktobervortrag zum Thema SFERICS gelang die Aufklärung über atmosphärische und el. magnetische Effekte.

OT 94 Gießen II

Strategien an Finanzmärkten – offensichtlich ist in Gießen 'ne Menge Geld zu holen. Daher auch das passende Thema KRIMINALITÄT als Vorbereitung für diesen Abend. Im August fand der Vortrag »Gesunde Lebenskraft im Alter« großes Interesse, dabei ist der Blick nach China, wegen der über 3000 Jahre Erfahrung, unverzichtbar. Wie ein ROTER FADEN schloß sich im Oktober das Thema »Blutbereitende Industrie im Spannungsfeld« an; Fazit: Geht alle zur Plasmapherese!

Distrikt VIII

Für den Distrikt VIII berichtet Joachim Lottmann (OT 7 Saarbrücken)

OT 7 Saarbrücken konnte sehr informative Vorträge genießen, deren Palette von Okzitanien bis Mexiko reichte. In jüngster Zeit wird eine Optimierung der Neuaufnahmeverfahren angestrebt. Höhepunkt des zündehenden Tablerjahres war jedoch zweifellos die traditionelle »mehrtägige Kulturfahrt«, die die Tischmitglieder und Damen diesmal Belgien (Brügge) kennenlernen ließen. Der trotz relativ hohem durchschnittlichen Lebensalter erstaunliche Weinkonsum fiel in diesem Jahr etwas bescheidener aus.

Dafür kennen sich die Tabler von OT 7 Saarbrücken aber inzwischen bestens in belgischen Starkbiersorten aus, denn der derzeitige Tischpräsident ist schließlich Brauereidirektor!

Die Fahrt gipfelte anschließend in einer zünftigen Pommes frites-Orgie.

Auch bei OT 22 Heidelberg kam die Kultur nicht zu kurz: Besichtigung der Leonardo da Vinci-Ausstellung in Speyer und Besuch des Festivals »Human Pacific«. Das sportliche Tischmitglied Rainer Eder bestieg nicht nur den Kilimandscharo, sondern hielt auch noch einen höchst informativen Dia-Vortrag über die Bergtour.

OT 31 Ludwigshafen ließ sich von Herrn Dr. Lonne über die derzeitige Lage des Pharmamarktes informieren. Ein kulinarisches Dinner im Gästehaus der BASF entschädigte die Tabler anschließend für ihre Aufmerksamkeit. Der Pharmabereich war nach seiner Auffassung seit 1985 vom Vorstand der BASF vernachlässigt worden. Nach dem Unfall bei der Firma Sandoz wurden über 500 Millionen DM in den Umweltschutz investiert. Der Wettbewerb wurde härter, der Preisdruck stieg, die Konzentration der Firmen wurde durch Firmen-zusammenschlüsse ausgebaut.

OT 35 Kaiserslautern ist nicht nur ein sportlicher Tisch, er sich durch ausgedehnte Fahrradtouren körperlich fit hält, sondern versucht auch durch Einbeziehung kultureller Leckerbissen das Tischleben attraktiv zu gestalten. So konnte ich an einer interessanten Führung anlässlich der Turner-Ausstellung in der Mannheimer Kunsthalle teilnehmen, die Präsident Gerhard speziell für seine Tabler arrangiert hatte.

Bei OT 63 Speyer hielt Norbert einen Vortrag über die momentane Ausbildungssituation. Am diesem Jahr gibt es einen Lehrstellenmangel, der in den nächsten Jahren zunehmen wird. Insbesondere ist eine Abnahme der Ausbildungsbereitschaft der Großindustrie zu erkennen. Thomas Grebner, inzwischen neues Tischmitglied, hielt außerdem einen interessanten Dia-Vortrag über seine Himalaya-Expedition.

OT 109 Zweibrücken hat im November einen Vortragsabend im Fritz-Walter-Station in Kaiserslautern organisiert und außerdem recht zahlreich am OT-Halbjahrestreffen in Dresden teilgenommen.

OT 120 Bensheim kümmert sich nach wie vor sehr eifrig um das Frauenhaus und hat inzwischen ein Klettergerüst nebst Fallnetz installiert. Nach einem Rittermahl im Auerbacher Schloß sind die Tabler auf den Appetit gekommen und wollen das diesjährige Weihnachtessen zusammen mit RT in Form eines Running Dinners durch-

Protokollsplitter

führen. Eine neu eingeführte Tischglocke soll demnächst für mehr Tischdisziplin sorgen.

OT 157 Saar ist immer noch auf der Suche nach einem geeigneten Wochentag und einem standesgemäßen Lokal für die Tischtreffen. Sind die Mehrsternerestaurants im Südwesten noch nicht alle erprobt, oder verdient keines, regelmäßig frequentiert zu werden?

Distrikt IX

Für den Distrikt IX berichtet Dr. Klaus Kobel (OT 16 Pforzheim)

Dresden war wieder eine Reise wert. Das Halbjahrestreffen von OTD ein großer Erfolg. Auch einige Tische aus dem Distrikt waren vertreten wie z. B. OT 15 Freiburg, OT 16 Pforzheim, OT 23 Stuttgart und OT 136 Lahr. OT 15 Freiburg erhielt die jährliche Auszeichnung für den aktivsten Tisch 1994 für vielseitige Servicearbeit. Auch der Distrikt gratuliert herzlichst. Eine weitere erfreuliche Nachricht für alle, die nicht weit zu OTD-Treffen fahren wollen, aber gerne dabei sein möchten: Vom 4. –

Oktober 1996 findet das nächste OTD-Halbjahrestreffen nach Leipzig und Dresden in Stuttgart statt, also mal wieder im Süden. Wir danken OT 23 für die Bereitschaft, dieses Treffen gemeinsam mit dem OTD-Präsidium in unserer Region durchzuführen. Unsere elsässische Nachbarregion 12 vom Club 41 Français lädt wieder für den 29./30. März 1996 nach Attenwiller bei Saint Louis zu einem internationalen Fest ein. Programme gehen noch zu.

Der aktive **OT 15 Freiburg** engagiert sich sowohl im Service als auch in der Teilnahme an OT- und sonstigen Veranstaltungen. So war man bei der Charter von OT Basel, beim Halbjahrestreffen in Dresden, dann bei OT Muhlhause, führte ein Hüttenwochenende mit rund 35 Teilnehmern durch und be-

reitet eine Tischreise nach Frankreich/Aquitanien für 1996 vor. Ein »Vortragspool« sorgt für eine Auswahl an angemeldeten Vorträgen. Behandelt wurden von Martin Friesner die Themen »Neuro Linguistic Programming (NLP)«, von Karl-Ernst Schachenmeier »Fußgängerzonen«, von Wolfgang Becker »Qualitätsmanagement und die Zertifizierung nach der DIN EN ISO 9000 ff.« und von Pit Brenner »Gerichtsverfassungen«. Hinzu kamen als Diskussionsthemen nach Abstimmung über mehrere Vorschläge das Thema »Bosnien«, das »Kruzifix-Urteil« des BVG und eine von OT Nancy Gästen angeregte Diskussion über »Ladies' Circle«, bei ihnen »Club Agora« genannt.

Bei **OT 16 Pforzheim** referierten Ivan Spyra über »Männlichkeitsideale – Gewaltbereitschaft – Feindbilder«, Roland Zierau über »Mythos Männer« und Klaus Kobel über »Warum Männer so sind, wie sie sind«. Der Tisch mußte sich somit intensiv mit dem vom Präsidenten vorgegebenen »Männer-Thema« befassen. Zur Erholung ging man zum vierten und fünften runden Geburtstag am Tisch. Roland Zierau und Klaus Kobel hatten eingeladen. Letzterer feierte gleichzeitig seinen bevorstehenden Ruhestand als ältester Pforzheimer Oldie.

OT 17 Heilbronn präsentierte »Total Digital – Fotografieren ohne Film?« durch Kurt Taube, »Handelte der Barmherzige Samariter ökonomisch dumm?« durch Helmut Dautel und den »Volkskabarettisten« Volker Körner mit Szenen aus seinen Programmen. Auch der neue Präsident nach Edgar Schneiders Amtsjahr 1995 steht für das nächste Tablerjahr 1996 mit Klaus Kohler schon fest.

Der neue Präsident von **OT 23 Stuttgart** Klaus-Peter Müller stellte im Juni 95 sein Programm für die zweite Jahreshälfte 1995 vor. Schriftführer ist Hans-Dieter Kaiser, der dann

1996/97 als Nachfolger mit seinem Tisch Gastgeber des OTD-Halbjahrestreffen im Oktober 96 in Stuttgart sein wird. Zunächst berichtete der Finanzvorstand der Firma Porsche, Herr Knauer, über die Situation seines Unternehmens, dann Dr. Fürst, der Leiter der kath. Akademie Hohenheim über »Die Bedeutung der christlichen Religion für den Staat und den Zusammenhalt der modernen Pluralistischen Gesellschaft« und Frau Dr. Florian, Leiterin der Caritas in Stuttgart, über »Sozial-Sponsoring«.

OT 25 Mosbach organisierte im Juni 95 eine Wanderung zu einem Mühlen-Meeting-Treff. Ergebnis: Der Wanderwart wird vermißt, Mitwanderer keine, fußkranke Nachfahrer der »Rest!« Die vorgesehene Präsidiumsübergabe soll trotzdem geklappt haben. Aber welch' eine Überraschung! Das Präsidium stellt fest, daß sich noch niemand für einen Vortrag gemeldet habe. Als Ersatzmann sprang der Schriftführer Klaus

Frank ein, der sich das »Kreuz-Urteil« des BVG vornahm.

OT 46 Karlsruhe bereitete sich auf eine Hamburg-Reise Mitte September 95 vor. Christoph Klaas referierte deshalb vorher mit Lichtbildern über die Geschichte der Stadt, um die Oldies richtig einzustimmen. Michael Huxhold befaßte sich mit den Bauwerken »Unterführungen«. Christa Klaas nahm sich im November des Verhältnisses zwischen Baden und Elsaß an.

OT 85 Ortenau i. Gr. gedachte am 17. November 95 des fünften Wiederkehr der Tischgründung. Bei 18 Mitgliedern hätte dies eigentlich mit Leichtigkeit der noch ausstehende Charterabend sein können. Die Charterurkunde liegt bekanntlich ab 7 Mitglieder bereit, um offiziell in OTD aufgenommen zu werden.

OT 101 Schwäbisch-Hall i. Gr. aktiviert sich im Schnellschritt. Schon 12 Mitglieder wurden gewonnen, ein Jahres-

Garten-Baumschule
Brammerau
Das Garten-Einkaufszentrum im Herzen Mittelholsteins für gewerbliche und private Kunden. Über 40.000 qm Verkaufsfläche.

Großauswahl

Laub- und Nadelgehölze für Hecken- und Einzelstellung, Raritäten und Neuheiten, heimische und exotische Gehölze, Blüten- und Polsterstauden, Wasserpflanzen und Obstgehölze, Dünger, Erden und Teichfolie.

Qualität

Sortenechte, pflanzfrische Markenware gut bewurzelt und anwuchssicher aus vorwiegend eigener Anzucht.

Beratung

durch ausgebildetes freundliches Fachpersonal, das Pflanzideen und Pflanztips vermittelt, damit Ihre Freude am grünen Wohnen nicht so schnell verblüht.

Das besondere Geschenk: Machen Sie anderen eine Freude und überraschen Sie mit unseren Geschenkgutscheinen. Anlässe gibt's genug: z.B. Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten, Erweiterungen u.v.m. Fragen Sie uns!



Rohwer-Pflanzen

... Qualität für Garten und Landschaft

<p>Suchen Sie aus in der Rohwer Garten-Baumschule 24793 Brammerau an der B 205 zwischen Rendsburg und Neumünster Tel. 04392 / 30 55</p>	<p>Fragen Sie im Hauptbetrieb Für Werkseingrünung, Grün-, Park- und Golfanlagen Rohwer Baumschulen Pflanzenvertrieb 24622 Gnutz/b. Neumünster Tel. 04392 / 77-0 Fax 04392 / 77 10</p>
--	--

programm aufgestellt und der Chartertermin mit dem 13. – 15. September 1996 festgelegt. Die gemeinsame Feier mit dem dann zwanzigjährigen RT 101 kann somit steigen. Der Festausschuß von RT/OT ist bei der Arbeit. Die OT-Grundausrüstung wurde bestellt. Vorträge werden trotz dieser umfangreichen Regularien in der Gründungsphase auch noch gehalten. So nahm sich Vizepäsident Roland Samer sein Hobby und stellte die »Welt der Zinnfiguren« vor. Dietmar Lemke befaßte sich mit »Sinn und Unsinn der Qualitätssicherung«. Günther Schaeferle informierte über den »Fuchsbandwurm«.

OT 129 Schönbuch tagt seit Oktober 95 im Hirschen in Sindelfingen und nicht mehr in Herrenberg. Über vier Vorträge kann berichtet werden. Rainer Krämer nahm sich die »Innerbetriebliche Altersversorgung« vor. Clemens-Otto Buchegger die »Lebensweisheiten für Führungskräfte«, Eckhard Cordes »Daimler Benz im Jahre 1995 – Ergebnisse und Strategien« und Otfried Hoffmann die »Europäische Währungsunion – Chancen oder Risiko?«. Der Jahresausflug führte am dritten Septemberwochenende nach Hamburg, wo 1 Woche vorher auch OT 46 Karlsruhe weilte!

OT 136 Lahr macht es mir mit einem Protokoll vom 11. Oktober 95 einfach. Der Sekretär Rainer Kary wollte die Tefl's in verschiedenen Lokalen bei leckerem Essen und dem Austausch von Urlaubserinnerungen einfach einmal unterbrechen, um endlich einmal ein Protokoll schreiben zu können. So sprach er selbst – wie sein Kollege von OT 25 – über die »Novellierung der Landesbauordnung von Baden-Württemberg« und die nunmehrige Möglichkeit von genehmigungsfreien Bauvorhaben (Kenntnisgabeverfahren).

Bei **OT 138 Nürtingen** hielt Gerhard Dangel, Trainer im

Württ.-Tennisbund, einen Vortrag über »Sport, Gesundheit, Leistung«, Hans-Peter Bader über das »Musikschulwesen« und Gerhard Kolb über »Sekten«.

Hallo **OT 140 Crailsheim!** Was macht das Tischleben und wie geht es dem neuen Präsidium? Habe schon seit März 1995 nichts mehr von Euch gehört.

OT 323 Stuttgart startet wie OT 101 durch. Nach der Gründungsfeier am 10. Juni 1994 steigt am 15. Juni 1996 schon die Charterfeier. Auch hier hat das OTD-Präsidium auf Antrag des Distriktpräsidenten seine Zustimmung zum Termin erteilt. Es gab keine Überschneidung mit anderen OTD-Terminen. Ihr könnt nun fest planen. Der Japan-Reisende Joachim Pietsch gab an einem Tischabend »Einblicke in die Japanische Geschäftswelt und Lebensmentalität«.

Distrikt X

Für den Distrikt X berichtet Helmut Götz (OT 125 Heidenheim)

OT 2 Konstanz berichtet über ein Männersegen bei strammen Winden auf dem Bodensee – die etwas kühle Reise wurde deshalb mit »Bodenseewasser« angewärmt. – Die beste Präsenz mit »22 Oldies« wurde bei einem reinen Männermeeting erzielt (ist das Fort- oder Rücktritt?). Ebenfalls »men-only« war beim Bademeeting, ohne Baden, bei Conny angesagt. Dies fand zusammen mit Konstanzern Tablern und vier indischen Gästen bei Windstärke 3 windgeschützt »hinterm Haus« statt. – Im September war Familienwandertag (mit Damen !! Hunde, Katzen...) angesagt. In Nr. 10/95 wird von »OTD aufakturierten indischen Jugendlichen gesprochen. Ich sage Euch in Konstanz Dank für Eure hospitality. Dies gilt selbstverständlich für alle Tische und nicht nur immer für die gleichen!

OT 37 Ravensburg läßt sich über Postmoderne Architektur berichten. Als Beispiel sei nur erwähnt das UN-Gebäude in N.Y. Die Nüchternheit dieses Stils führte aber zu einer gewissen Monotonie und Verödung der Stadtbilder. Ein weiterer Vortrag befaßte sich mit den Beziehungen der Doppelstadt Ravensburg – Weingarten. Anscheidend ein heikles örtliches Thema.

OT 93 Ulm/Neu-Ulm berichtet u. a. über die Ämtervergabe und »Privatladung – bei dem vorliegenden Kassenstand ist dies sicher auch notwendig –. Auch in Ulm immer wieder das gleiche: mangelnde Präsenz. Ein Kurzvortrag befaßt sich in der Garnisonsstadt mit dem Thema Wehrübung.

OT 125 Heidenheim – Manfred als neuer Präsident zitiert als Jungferrede ein Gedicht und mein echt schwäbisch ois oms ander. Zusammen mit RT 125 Heidenheim wird das 15-jährige Charterjubiläum von Heidenheim gefeiert. Höhepunkt war eine Spontaneinlage der Wiener Sängerknaben zu später Stunde, die zufällig im gleichen Hotel übernachteten. Ebenfalls zusammen mit RT wird ein Vortrag veranstaltet zum Thema »Die Probleme eines mittelständischen Unternehmens«. Der nächste Vortrag gilt dem Thema 8 oder 9 Jahre Gymnasium. Der Schulleiter eines Traditionsgymnasiums zeigt beide Seiten objektiv auf. Leider kann auch die intensive Diskussionsrunde keine Idealösung für alle Schüler aufzeigen.

Distrikt XI

Für den Distrikt XI berichtet Rainer Trißl (OT 98 Bayreuth)

Also da zuckt doch tatsächlich da und dort noch Leben bei den Xlern!

OT 49 Weiden feierte mit 47 Personen als »toler Club« zusammen mit RT 49 Vertretern die Präsidentenübergabe. Die Höhepunkte des letzten Tablerjahres: Party bei Bert und Brigitte Roscher, 25 Jahre RT 49. Inselfest, Luisenburg,

Präsidentengeburtstag, Oper Regensburg und drei Neuaufnahmen. Claus Körber, der neue Präsident, versprach zukunftsorientierte Meetings und engeren Kontakt zu RT 49. Übrigens »verkörpert Claus den alten Tabler, der stets versucht, nicht vernünftig zu werden und mit aller Macht jung zu bleiben.«

OT 205 Chemnitz

schickte im September '95 das erste Protokoll! Bravo! Da wird eine Teilnahme am Halbjahrestreffen in Dresden und eine Weihnacht im Erzgebirge geplant. Geradezu gierig ist man auf das OT-Treffen in Bergheim. Und kurzfristig will man Pilze suchen. Hoffentlich nicht nur an den Fußzehen...

OT 98 Bayreuth

bleibt seinem Stil auch weiterhin treu und feiert seine Meetings als Homemeetings. Silvester wird das 50. Homemeeting seit 1990 zelebriert werden. In den Herbstferien steht ein Großereignis ins Haus: wir fahren zu unseren Freunden nach Frankreich. Wir werden von den Tischen in Straßburg, Tours und Nantes erwartet. In Nantes. In Nantes werden wir vor der gewaltigen Kulisse eines Regionaltreffens die Jumeelage mit unserem Partnertisch vollenden. Ist doch was, oder?

Amberg, Coburg, Erlangen, Nürnberg und Schweinfurt waren sprachlos...

Distrikt XII

Für den Distrikt XII berichtet Frank Schornack (OT 149 Augsburg)

Liebe Freunde, ein herzliches Dankeschön für die vielen Vorschußlorbeeren und das große Vertrauen, das ihr mir in Dillingen bei der Wahl zum Distriktpräsidenten entgegengebracht habt. Wir alle, die wir am 16.09.95 in Dillingen dabei sein konnten, waren sehr angetan von den Berichten der Präsidenten aus dem Leben unserer XII-er Tische. Den Mitgliedern von OT 154 Dillingen-Lauingen danken wir ganz herzlich für das bestens organisierte und charmant ausgerichtete Distriktstreffen.

Protokollsplitter

Noch ein persönlicher Dank an alle Tischsekretäre: Eure Protokolle treffen, bis auf die von Regensburg und Kempten, regelmäßig bei mir ein. Ich werde mich bemühen, alle Bonmots für die Protokollsplitter herauszupicken.

OT 19 München

Es gab kaum eine Sommerpause, denn man spielte für einen Wanderpokal Tennis, traf sich mit RT13 und RT50 und empfing alte Bekannte von OT Antwerpen. J. u. J. Hoffmann luden zu einer interessanten Besichtigung auf einen Bauernhof für Flachs-anbau, Austernpilze, Lamas usw. ein.

Horst-Helmut berichtet vom Versuch einer Triglav-Besteigung, Johannes besuchte das „Patenkloster“ Sticna und Pitt erhält die augenzwinkernde Zusage des Präsidenten nach vorheriger Vorlage des Manuskriptes über Giacomo Casanova zu referieren. Das Bild dieses berühmten Sohnes der Stadt Venedig (1725-1798) ist stark verfälscht durch schwülstig, schlüpfrige Übersetzungen und vor allem durch das Herausheben seiner erotischen Amouren. War er nun der Macho und ein jählsloser, eitler Zyniker des 18. Jhdts. oder war er die humorvoll heitere, hochgebildete Persönlichkeit, die ihr Geld mit „Heilungen“ und Glücksspiel verdiente?

OT 34 Memmingen

Zu allererst bin ich um die Korrektur eines Fehlers im Text gebeten worden, der sich schon im Tischprotokoll in Memmingen eingeschlichen hatte: In Depesche II/95 wird über ein Referat von Hans Münzberg über „Stand und Entwicklung von Organtransplantationen“ berichtet. Die Überlebensfähigkeit von transplantierten Nieren befragt nicht wie geschrieben 7 bis 10 Jahre, sondern doppelt so lange oder mehr. Die „Ersatzprotokollerin“ Monika Wilhelm berichtet, daß Ende September das Jubiläum 30 Jahre RT 34 Memmingen und ein

Nummertreffen der 34er Tische stattfand. Besonders positiv ist zu vermerken, daß es sich OT 34 Memmingen zur Aufgabe machen will, den verschollenen Tisch von OT 141 Kempten wieder zu aktivieren.

OT 96 Ingolstadt

Der Juli stand ganz im Zeichen einer Radltour von hin und zurück 43 km nach Neuburg an der Donau. Unter Pauls Anleitung irrte man im dichten, weglassen Unterholz und hatte so manche harmlose Bodenberührung. Im September-Meeting widmete man sich wieder dem Service-Projekt mit der Selbsthilfegruppe für Schädel-Hirn-Verletzte. Werner ist hier sehr aktiv und kümmert sich um die Gerateliste.

OT 99 Rosenheim

Man lud die Fa. Zeiss an den Tisch und erfuhr viel Neues über die unterschiedlichsten Fernglassysteme. Vor allem das Hand-Nachtsichtglas muß es einigen Teilnehmern angetan haben, denn sie entdeckten mittels dieser Sehhilfe eine in feinste Reizwäsche gekleidete Dame im Stockwerk über Jonis Laden.

OT 149 Augsburg

Tischsekretär Richard möchte nicht, daß man ihm eine nachlassende Pflichtauffassung nachsagt, kurzum er schreibt wieder seine von allen sehr geschätzten Protokolle.

Mathias, der Vize, muß inzwischen öfter, als er es voraussehen konnte, die Pflichten des reisefreudigen Präsidenten übernehmen. Zusammen mit Sabine und Frank besuchte er denn auch das Euro-Meeting der 149er Tische in Maassluis bei Rotterdam.

Von Stefan wurde in diesem Zusammenhang von der Aufnahme eines Nicht-Tablers bei OT in Sao Paulo berichtet, der sich als Glücksgriff erwiesen hatte. Die Partnerin des neuen Mitglieds soll Nymphomanin gewesen sein und ein völlig neues Leben in das Tischgeschehen gebracht haben.

Termine



Distriktversammlungen

20.4.96	Distrikt III	OT 92 Bremen
15.6.96	Distrikt IX	OT 323 Stuttgart
21.9.96	Distrikt XII	OT 149 Augsburg

Charter-Feiern

16.03.96	OT 133	Scest
25.05.96	OT 144	Peine
31.05.-02.06.96	OT 341	Düsseldorf
07.-09.06.96	OT 166	Winsen/Lüneburg
15.06.96	OT 323	Stuttgart
13.-15.09.96	OT 101	Schwäbisch-Hall

Nationale Veranstaltungen - AGM - Halbjahrestreffen

26.-28.04.96	AGM LCD u. Club 45	in Leer
10.-12.05.96	AGM OTD	in Wiesbaden
07.-09.06.96	AGM RTD	in Dresden
04.-06.10.96	Beirat OTD	in Stuttgart
23.-25.5.97	AGM OTD	in Schwern

Internationale Veranstaltungen (AGM's, HYM's und HIT's)

29.-30.03.96	Region 12, Elsaß, Club 41	in Attenschwiller
08.-10.03.96	AGM Niederlande	in Steenberg
13.-14.04.96	AGM Dänemark	in Odense
18.-21.04.96	AGM England	in Birmingham
26.-28.04.96	AGM Finnland	in Tampere
24.-26.05.96	AGM Schweden	in Göteborg
01.-03.06.96	AGM Neuseeland	in Wellington
07.-09.06.96	AGM Frankreich	in Straßburg
14.-16.06.96	AGM Italien	in Triest
14.-16.06.96	AGM 41-International	in Triest (Pretour!)
28.-30.06.96	AGM Österreich	in Graz
	AGM Zypern	in ?
20.-22.09.96	AGM Südafrika	in Pretorsburg
18.-20.10.96	AGM Belgien	in Wetteren
25.-27.10.96	AGM Schweiz	in St.Gallen
25.-27.10.96	HYM 41 International	in St.Gallen
	AGM Indien	in ?

Special Events

13.07.-03.08.96	Tablers Südseereise mit Club 41	OT Schweiz
19.07.-28.07.96	Children's Summer Camp	(Belgien)

OT 154 Dillingen-Lauingen

Es gab überschwingliche Worte von Vize Elmar über ein gelungenes Wochenende mit dem französischen Partnertisch Dragignan (70 km nördlich von Nizza). OB Hans-Jürgen Weigt, selbst ehemaliger RT-ler, ließ es sich nicht nehmen die Gäste persönlich zu begrüßen. RT Dillingen-Lauingen, RT 154 Rhooon aus Holland und Past-Präsident Joachim Fetzler aus Paderborn ließen sich das Festwochenende ebenfalls nicht entgehen.

Von OT 332 Regensburg und OT 141 Kempten bekomme ich leider keine Protokolle.

ANZEIGE

So kommt Ihr clever zu Neuen/fast neuen AUDI/VW zu unglaublich günstigen Preisen! Alle Modelle - vom A8, A6, AVANT, TDI, Quattro, Cabrio bis zum Golf automatic als Geschäfts-/Jahres-/Vorstands- und Direktionswagen. Mit MwSt. und damit G-Leasing durch Euren Arbeitgeber gut möglich. Ruft/Faxt einfach an und nennt uns Eure konkreten Vorstellungen:

**Jahreswagenbörse
Anke Huhle-Koorevaar**

Tel: 06136-2282
Fax: 06136-2615

EINLADUNG zum AGM in Wiesbaden vom 10. – 12. Mai 1996 ERLEBNISWOCHENENDE in der ehemaligen Residenzstadt der Nassauischen Herzöge

Wo der Kaiser baden ging, Dostojewski den „Spieler“ schrieb,
dort findet vom 10. – 12. Mai 1996 das Nationale AGM vom Club 41 Old Tablers Deutschland
im Pallas Hotel, Augusta-Viktoria-Str. 15, Wiesbaden, statt.

Freitag, 10. Mai 1996

bis 18.00 Uhr
19.30 Uhr

Einchecken der Zimmer
Welcome
Nassauischer Abend mit rustikalem Buffet

Samstag, 11. Mai 1996

9.00 Uhr
9.45 – 10.15 Uhr

Fahrt zu den Kleinoden des Rheingaus
Abfahrt mit Bussen vom Hotel
Besuch der St. Valentinskirche, einer der schönsten gotischen
Kirchen des 14. und 15. Jahrhunderts am Mittelrhein
Fahrt zum berühmten Schloß Johannisberg
mit herrlichem Blick in das Rheintal (Fürst Metternich)
Besichtigung des Zisterzienserklosters Eberbach
aus dem 12. Jahrhundert, wo ein Teil des Films
„Der Name der Rose“ gedreht wurde.
im Kabinettkeller kleine Weinverkostung.
Rückkehr zum Hotel

11.30 – 12.15 Uhr

12.45 – 13.00 Uhr

Alternativ:

Shopping auf der „Rue“ im eleganten Ambiente

15.15 – 17.30 Uhr

Stadtrundfahrt in und um die Landeshauptstadt Wiesbaden,
der ehemaligen Residenz der Nassauer Fürsten und
Badezentrum römischer Legionäre im 1.-3. Jahrhundert n.Chr.

AGM:

15.00 – 18.00 Uhr
19.00 Uhr
20.00 Uhr

Nationales Annual General Meeting
Bannertausch
Festliches Dinner Dancing

Sonntag, 12. Mai 1996

Farewell Jazz Brunch

**Ermäßigter Pauschalpreis für volle Teilnahme
ohne Hotel DM 243,-**

Anmeldeformulare anfordern bei:

Klaus R. Schneider
An der Ringkirche 2, 65197 Wiesbaden
Telefon: 0611-520651p oder 0611-944810 g,
FAX 0611-94481-23

Zimmer-Reservierungen direkt vornehmen beim:

Best Western Pallas Hotel Wiesbaden
Auguste-Viktoria-Str. 15, 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611-3306250
FAX 0611-303960